Rollstuhl aktiv

Dezember 2020
Nr. 227/63. Jg.

Zeitschrift des Verbandes der Querschnittgelähmten

© Claudia Hautumm, pixelio.de

Der VQÖ wünscht
all seinen Mitgliedern und deren Angehörigen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

Österreichische Post AG/Sponsoring Post, SP 02Z031283 Verlagspostamt: 1100 Wien.
Aufgabepostamt: 1100 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte mit neuer Adresse zurück an: VQÖ Servicestelle, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

ALOIS PRASCHBERGER
Rolltechnik & Sport GmbH
no limits

MONOSKI

EASY UP - System für leichteres Ein- und Aussteigen bei Sesselliftbenutzung
Verleih - unsere Wintersportgeräte kann man auch ausleihen

ALOIS PRASCHBERGER Rolltechnik & Sport GmbH ° Sebi 9 ° A-6342 Niederndorf
Telefon +43 5373 / 42570 ° Fax +43 5373 / 42570-10
e-mail: rolltechnik@praschberger.com

www.praschberger.com

Liebe Mitglieder!

Ein sehr herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende. Trotz vieler offen gebliebenen Fragen, oder unklaren Maßnahmen, sollten wir doch realistisch optimistisch in ein neues besseres Jahr blicken.

Wirtschaft, Politik, unser Alltagsleben werden neu bewertet und dementsprechend gestaltet - das eine oder andere muss angepasst oder verändert werden. Nicht immer zum Vorteil für Menschen mit Behinderung. Deshalb ist es so wichtig, dass es einen gemeinnützigen Verein wie den VQÖ gibt, der sich engagiert, Interessen vertritt und die Öffentlichkeit für die Grundbedürfnisse sensibilisiert. Die Sicherheit und der Zugang zu Arbeit, Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit muss in Österreich für **ALLE** gewährleistet sein. Die Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung muss Priorität haben.

Deshalb ist die **Generalversammlung** am **17.04.2021** im **Heffterhof** (Maria-Cebotari-Straße 1-7, 5020 Salzburg) ein wichtiges Zusammenkommen. **Wir laden Sie herzlich ein, ab 14 Uhr vor Ort dabei zu sein!** Es wird unter anderem über das neue Auftreten, Logo und Design des Verbandes abgestimmt – entscheiden Sie mit.

Es ist doch die Vielfalt, die uns verbindet! Gemeinsam schafft man vieles! Das Vereinsleben ist ein Geben und Nehmen. Nur so kann es gelingen, dass niemand im „System-Chaos" verloren geht. Deshalb sind wir auf der Suche nach aktiven Mitarbeitern, die uns in unserem Tun unterstützen; sehr gerne auch Sportbegeisterte, die Schwung in einen stillgewordenen Alltag bringen möchten. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie mich unter **0699 156 600 96** an oder schreiben Sie an office@vqo.at.

Auch wenn es seit März in Österreich vage vorangeht, haben wir unsere Aufgaben weder vergessen noch vernachlässigt. Ihre Sicherheit und Ihr Wohlergehen liegen uns am Herzen. Wir berücksichtigen stets die aktuellen Empfehlungen und Maßnahmen und bitten Sie daher um Verständnis, wenn Termine abgesagt oder verschoben werden müssen. Uns hat es auch sehr betroffen, dass wir unsere Veranstaltungen und Angebote nicht einhalten konnten. Jede Spende oder Ihre Wertschätzung und Treue in Form des Mitgliedsbeitrages unterstützt weiterhin unsere Arbeit für Sie. Die Vorschreibung der Mitgliedsbeiträge wird erst ab Jänner/Februar 2021 per Post zugesendet.

Ich möchte mich schon jetzt bei Ihnen dafür bedanken. Ohne Mitgliedsbeiträge, ohne ehrenamtliche und engagierte Mitarbeit ist unsere Angebotsvielfalt nicht machbar. Bleiben Sie aktiv, bleiben Sie informiert, nutzen Sie mögliche Angebote, schützen Sie sich und beachten Sie die Empfehlungen und Maßnahmen – **gemeinsam schaffen wir das!**

Ihnen, liebes Mitglied, und Ihren Lieben wünsche ich besinnliche Festtage!

Ihr Obmann
Rudolf Kravanja

Inhalt

Aus dem Verbandsgeschehen 4
Filmtipp 13
Nachrufe 14
Reisen und Freizeit 17
Mobilität und Barrierefreiheit 37
Erfahrungsberichte 39
Sport 46
Neuigkeiten des VQÖ 48
Beitrittserklärung 52
Veranstaltungen 53
Impressum 54

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
7. Februar 2021

Besuchen Sie unsere Homepage auf www.vqo.at

Einladung zur Generalversammlung des VQÖ am 17. April 2021 um 14:00 Uhr

Ort: Hotel Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße 1 – 7, 5020 Salzburg

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
4. Beschlussfassung über gestellte Anträge, den neuen Namen für den Verband und die Änderung der Statuten
5. Bericht des Obmanns
6. Bericht des Kassiers
7. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Entlastung des derzeitigen Vorstandes
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Festlegung der Höhe des Mitgliedsbeitrages
11. Ehrung verdienter Verbandsmitglieder
12. Vergabe des Albert Wöhrer-Gedenkpreises
13. Allfälliges
14. Festlegung der nächsten Generalversammlung

Ab 18:00 Uhr lädt der Verband der Querschnittgelähmten Österreichs zum gemeinsamen Abendessen ein. Die Generalversammlung ist zum festgelegten Termin beschlussfähig.

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Sekretariat des VQÖ eingelangt sein.

Alle weiteren Details oder allenfalls notwendige Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie werden auf unserer Homepage unter www.rollstuhl-aktiv.at bzw. www.vqo.at möglichst zeitnah bekanntgemacht.

Mit der Teilnahme an der Generalversammlung des VQÖ stimmen Sie zu, dass Film-, Ton- und Bildaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, örtlich und zeitlich unbegrenzt zur Berichterstattung und Information über die Veranstaltung veröffentlicht und zu diesen Zwecken auch an Dritte (insbesondere Medien) zur nichtkommerziellen Nutzung weitergegeben werden können. Auf die Möglichkeit eines Widerrufs im Sinne der DSGVO wird hingewiesen.

Zimmerreservierungen im Hotel Heffterhof sind selbst vorzunehmen.
E-Mail: office@heffterhof.at
Tel.: +43 662 641996
Lageplan: www.heffterhof.at

Vorschläge zur Änderung der Statuten des VQÖ

Bei der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, dass der VQÖ an einem neuen Erscheinungsbild arbeiten soll. Vorschläge dazu sowie ein Vorschlag für einen neuen Namen für den Verband werden bei der Generalversammlung präsentiert und zur Abstimmung vorgelegt. Im Zuge der Zukunftswerkstatt des Verbandes wurden auch einige Vorschläge zur Änderung der Statuten ausgearbeitet, die wir hiermit unseren Mitgliedern als Vorbereitung für die Generalversammlung im April 2021 näherbringen möchten. Aus diesem Grund veröffentlichen wir auf diesem Wege nun die gesamten Statuten des Verbandes, wobei die Änderungsvorschläge, über die bei der nächsten Generalversammlung diskutiert und abgestimmt werden soll, zur besseren Ersichtlichkeit rot markiert sind:

§ 1 NAME UND SITZ
Der Verein führt den Namen ~~„Verband der Querschnittgelähmten“~~ „Rollstuhl aktiv – Verband der RollstuhlfahrerInnen Österreichs“* (Interessengemeinschaft für Menschen mit körperlicher Behinderung). Sitz des Verbandes ist Graz, Steiermark. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das ganze Bundesgebiet. Zur persönlichen Betreuung der Mitglieder können Landesstellen errichtet werden.

§ 2 VEREINSZWECK
Der Verband ist eine gemeinnützige, parteipolitisch und religiös neutrale und nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen von Menschen mit körperlicher Behinderung, insbesondere von Menschen, ~~mit Querschnittlähmung und solcher Personen, die aus welcher Ursache immer, diesen gleichzustellen sind~~ die dauerhaft oder vorübergehend auf den Rollstuhl angewiesen sind (z.B. aufgrund von Querschnittlähmung, Poliomyelitis, ~~Mehrfach~~ Beinamputation u.ä.) ~~und die durch ihre Situation besonders beeinträchtigt sind.~~ Der Vereinszweck soll erreicht werden durch:

- 1. Möglichst umfassende Betreuung ~~des infrage kommenden Personenkreises~~ der Mitglieder des Verbandes
- 2. Information, Beratung und aktive Einzelfallhilfe durch die Organe des Verbandes
- 3. Politische Vertretung der Interessen von Menschen mit körperlicher Behinderung, insbesondere von Rollstuhlfahrern durch Vorsprachen, Stellungnahmen oder andere geeignete Maßnahmen bei Bund, Ländern, Gemeinden, Sozialversicherungsträgern und anderen öffentlich-rechtlichen sowie privaten Körperschaften
- 4. Jede geeignete Form der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Herausgabe der vierteljährlich erscheinenden Verbandszeitschrift „Rollstuhl aktiv“
- 5. Herstellung nationaler und internationaler Verbindungen und Vernetzungen sowie der Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Organisationen im In- und Ausland
- 6. Zur Erreichung der Organisationsziele sollen die notwendigen Verbindungen zu allen relevanten Körperschaften, Behörden und Organisationen, insbesondere zur Dachorganisation der österreichischen Behindertenverbände, dem Österreichischen Behindertenrat, hergestellt und deren Unterstützung und Mitwirkung herbeigeführt und aufrechterhalten werden.
- 7. Der Verband hat bei allen seinen Tätigkeiten den Grundsatz der Zweckmäßigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit zu beachten.

**) über den Vorschlag für einen neuen Verbandsnamen sowie über die Form des Genderns wird bei der Generalversammlung diskutiert und abgestimmt.*

§ 3 AUFBRINGUNG DER MITTEL
Die Geldmittel, die zur Erreichung des Verbandszweckes erforderlich sind, werden durch Mitglieds- bzw. Teilnehmerbeiträge, Inserate, Subventionen, Spenden, Sammlungen, Schenkungen, Sponsoring, Erbschaften und Legate aufgebracht.

§ 4 MITGLIEDSCHAFT
Mitglieder des Verbandes sind:
a) ordentliche Mitglieder
b) fördernde Mitglieder
c) Ehrenmitglieder

zu a) Ordentliche Mitglieder sind ~~Querschnittgelähmte oder diesen gleichgestellten Personen (§ 2) und deren Betreuungspersonen. Letztere bleiben nach Wegfall ihrer Betreuungstätigkeit auf Lebenszeit ordentlich Mitglieder.~~ Menschen mit Gehbehinderung. Ordentliche Mitglieder können auch Angehörige, Freunde und Partner von Menschen mit Behinderung sein.

zu b) Fördernde Mitglieder sind physische oder juristische Personen sowie Personengesellschaften, die sich den Verbandszielen besonders verbunden fühlen und diese durch einen Mitgliedsbeitrag ~~von mindestens dem Doppelten des Mitgliedsbeitrags der ordentlichen Mitglieder~~ unterstützen.

zu c) Ehrenmitglieder sind Mitglieder, die sich besondere Verdienste um den Verband erworben haben. Sie werden von der Generalversammlung ernannt.

§ 5 AUFNAHME DER MITGLIEDER
Über die Aufnahme von ordentlichen und fördernden Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Die Aufnahme eines ordentlichen oder fördernden Mitgliedes kann ohne Angabe von Gründen vom Vorstand abgelehnt werden. Ehrenmitglieder werden von der Generalversammlung ernannt.

§ 6 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER
Sämtliche Mitglieder haben das Recht zur Teilnahme an der Generalversammlung und genießen dort das aktive und passive Wahlrecht.

Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, die Tätigkeit des Verbandes nach besten Kräften zu fördern, die Statuten und die Beschlüsse der Verbandsorgane einzuhalten sowie die jeweils festgesetzten Beiträge termingerecht zu leisten. Ehrenmitglieder sind nicht zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages verpflichtet.

Bei Verbandsveranstaltungen genießen ~~Behinderte und deren Betreuungspersonen~~ die Mitglieder des Verbandes im Sinne des Vereinszweckes ein Vorrecht auf Teilnahme und allfällige materielle Unterstützung. Inwieweit andere Mitglieder bzw. (so es sich um juristische Personen oder Personengesellschaften handelt) deren Repräsentanten an Verbandsveranstaltungen teilnehmen können und dazu materielle Unterstützung seitens des Verbandes erhalten, entscheidet jeweils der ~~Veranstalter.~~ Vorstand.

§ 7 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT
Die Mitgliedschaft endet bei physischen Personen durch freiwilligen Austritt, Ausschluss oder durch Tod. Bei juristischen Personen endet die Mitgliedschaft durch freiwilligen Austritt, Ausschluss oder durch Wegfall der Rechtspersönlichkeit. Ordentliche Mitglieder können ihren Austritt jeweils zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich erklären. Ehrenmitglieder und Förderer können ihre Mitgliedschaft jederzeit durch schriftliche Erklärung lösen.

Mitglieder werden durch den Vorstand ausgeschlossen, wenn sie die ihnen obliegenden Pflichten versäumen oder wenn die Fortdauer der Mitgliedschaft das Ansehen des Verbandes beeinträchtigen könnte. Gegen die Ausschlussverfügung des Vorstandes kann schriftlich binnen 4 Wochen die Entscheidung der nächsten ordentlichen Generalversammlung angerufen werden. Bis dahin ruhen alle Rechte aus der Mitgliedschaft. Die Beendigung der Mitgliedschaft berechtigt in keinem Fall zur Rückforderung der an den Verband geleisteten Beiträge (Subventionen). *(Fortsetzung auf S. 10)*

Care at home

LIQUICK X-TREME

X-TREME INNOVATION: BEREITS AKTIVIERT UND SOFORT EINSATZBEREIT

MCI-2018-0398 · 08.18

LIQUICK X-TREME

Für Ihre Unabhängigkeit - schnell, einfach und sicher anzuwenden

Das neue außergewöhnlich clevere Kathetersystem ist nach der Entnahme aus der Verpackung sofort einsatzbereit. Ausgestattet mit unserem SafetyCat Sicherheitskatheter mit innen und außen weich gerundeten Soft Cat Eyes, der flexiblen Ergothan-Spitze und der neuen, bereits aktivierten Beschichtung, ermöglicht der Liquick X-treme eine behutsame und schonende Katheterisierung.

Testen Sie jetzt die neue Katheterinnovation von Teleflex und fordern Sie unter 01 402 47 72-0 **kostenlose Muster** an.

Rüsch Austria GmbH
Lazarettgasse 24 · A-1090 Wien · Telefon: + 43 (0)1 402 47 72-0
rueschaustria@teleflex.com · **www.teleflex-homecare.at**

Teleflex

GEORG EGGER
HEILBEHELFE
PRODUKTMANAGEMENT

DIE NEUE PERMOBIL

M-SERIE

MEHR
KOMFORT

MEHR
UNTER-
STÜTZUNG

MEHR
REICHWEITE

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

8053 Graz | Kapellenstraße 105 | 0316 / 71 51 68
www.georgegger.at/permobil

Der Mensch im Mittelpunkt

permobil

§ 8 ORGANE
Der Verein hat folgende Organe:
- Generalversammlung
- Vorstand
- ~~Ehrenpräsident~~
- Rechnungsprüfer
- Schiedsgericht

Die Mitglieder der Organe üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie haben lediglich Anspruch auf Ersatz ihrer notwendigen Auslagen, die ihnen durch die Ausübung ihrer Funktion entstehen.

§ 9 GENERALVERSAMMLUNG
Die ordentliche Generalversammlung wird vom Obmann im zeitlichen Abstand von höchstens zwei Jahren für die abgelaufenen zwei Verbandsjahre schriftlich oder in sonst geeigneter Weise einberufen.

Stimmberechtigte Mitglieder können sich durch eine bevollmächtigte Person, die selbst stimmberechtigt sein muss, vertreten lassen. Die Übernahme und Ausübung von mehr als drei Vollmachtstimmen ist unzulässig. Die Ermächtigung muss ~~der Generalversammlung~~ vom Ermächtigten spätestens zu Beginn der Sitzung der Generalversammlung schriftlich vorgelegt werden.

Die Mitglieder müssen mindestens 3 Monate vor Abhaltung der Generalversammlung über den Termin der Generalversammlung und mindestens 4 Wochen davor über Ort, Zeit und Tagesordnung informiert werden. Anträge von Mitgliedern zur Tagesordnung und Anträge zur Statutenänderung müssen spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Obmann eingelangt sein.

Die Generalversammlung wird vom Obmann oder in seinem Auftrag bzw. im Falle seiner Verhinderung vom Stellvertreter oder falls auch dieser verhindert sein sollte, von einem bevollmächtigten Mitglied des Vorstandes geleitet. Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Beschlüsse werden, soweit die Statuten nichts anderes bestimmen, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Obmannes. Eine Zweidrittel-Mehrheit ist erforderlich bei Statutenänderungen. Für einen freiwilligen Verbandsauflösungsbeschluss ist eine Dreiviertel-Mehrheit erforderlich.

Außerordentliche Generalversammlungen werden vom Obmann aufgrund eines Vorstandsbeschlusses einberufen. Sie müssen einberufen werden, wenn mindestens 10% der stimmberechtigten Mitglieder dies unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes schriftlich beim Vorstand beantragen. In diesem Falle hat die Einberufung spätestens innerhalb von 8 Wochen nach Eingang des Antrages zu erfolgen.

Der Generalversammlung obliegen insbesondere:
- a) Wahl des Obmannes, seines Stellvertreters, bei Zweckmäßigkeit eines weiteren Stellvertreters und die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder sowie deren Abberufung
- b) Ernennung von Ehrenmitgliedern ~~und gegebenenfalls eines Ehrenpräsidenten~~ auf Antrag des Vorstandes
- c) Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses sowie Entlastung der verantwortlichen Organe
- d) Wahl zweier Rechnungsprüfer
- e) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
- f) Beschlussfassung über Statutenänderungen
- g) Beschlussfassung über gestellte Anträge
- h) Entscheidung über Rechtsmittel über den Ausschluss von Mitgliedern

§ 10 DER VORSTAND

Der Vorstand besteht mindestens aus dem Obmann, dessen Stellvertreter, dem Kassier und dessen Stellvertreter, dem Schriftführer und dessen Stellvertreter ~~und gegebenenfalls einem von der Generalversammlung ernannten Ehrenpräsidenten~~ und weiteren in ihrer Anzahl von der Generalversammlung bestimmten Mitgliedern.

Der Vorstand kann Personen, die auf dem Gebiet der Sozialmedizin, des Sozialrechtes, des Behindertensportes, des Kulturwesens und der Freizeitgestaltung sowie anderer relevante~~r~~rn Fachbereiche~~n~~ entsprechende praktische Erfahrungen haben, zu Beratungen im Vorstand heranziehen. Der Redaktionsleiter der Verbandszeitschrift hat dem Vorstand regelmäßig zu berichten und ist mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilnahmeberechtigt.

Der Verband wird nach außen durch den Obmann, im Falle seiner Verhinderung durch einen seiner Stellvertreter vertreten.

Der Vorstand wird von der ordentlichen Generalversammlung jeweils auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, kann der Vorstand ein anderes wählbares Mitglied in den Vorstand kooptieren. Die neuen Mitglieder sind von der nächsten ordentlichen Generalversammlung in ihren Funktionen zu bestätigen.

Der Vorstand wird vom Obmann oder in seinem Auftrag vom Stellvertreter oder einem sonst bevollmächtigten Vorstandsmitglied schriftlich oder mündlich einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn wenigstens drei Mitglieder, darunter der Obmann oder sein Stellvertreter, anwesend sind. Den Vorsitz führt der Obmann und in seiner Abwesenheit sein Stellvertreter. Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der Anwesenden gefasst, bei Gleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Umlaufbeschlüsse per Internet oder per Telefon sind zulässig. Es entscheidet die Mehrheit aller Stimmberechtigten. Das Unterbleiben einer Stimmabgabe durch einen Stimmberechtigten gilt als ablehnende Stimme.

Aufgaben des Vorstandes sind insbesondere:

a) Vorbereitung der Tagesordnung der Generalversammlung, des Jahresberichtes, des Rechnungsabschlusses und der Wahlen
b) Stellungnahme zur Aufnahme von ordentlichen und fördernden Mitgliedern
c) Ausschluss von ordentlichen und fördernden Mitgliedern
d) Kooptierung von Ausschussmitgliedern nach Maßgabe der Notwendigkeit
e) Antragstellung für die Wahl von Ehrenmitgliedern ~~und gegebenenfalls eines Ehrenpräsidenten~~.
f) Etwaige Anstellung von hauptamtlichen Arbeitskräften
g) Einsetzung von Arbeitsausschüssen für besondere Fragen und praktische und theoretische Untersuchungen. Die Arbeitsausschüsse sind nicht Verbandsorgane im Sinne des § 5 der Statuten. Ihnen können auch Nichtmitglieder angehören.
h) Führung der laufenden Geschäfte des Verbandes
i) Verwaltung des Verbandsvermögens
j) Beschlussfassung über die Form eines Verbandsabzeichens
k) Alle Entscheidungen, soweit sie nicht der Generalversammlung vorbehalten sind

§ 11 DER OBMANN

Der Obmann vertritt den Verband nach außen. Alle vom Verband ausgehenden Mitteilungen, Eingaben und sonstigen Schriftstücke grundsätzlichen Inhaltes werden von ihm oder seinem Stellvertreter gemeinsam mit dem Schriftführer unterzeichnet. Handelt es sich um finanzielle Angelegenheiten, so erfolgt dies unter Mitfertigung des Kassiers. Alle sonstigen Ausfertigungen kann der Schriftführer allein fertigen.

~~§ 12 EHRENPRÄSIDENT EHRENOBMANN~~
~~Es obliegt der Generalversammlung, ein Mitglied, das besondere Verdienste um den Verband und dessen Bestrebungen erworben hat, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Die Ehrenpräsidentschaft gilt bis zum Ableben der ernannten Person, sofern die Ehrenpräsidentschaft nicht zuvor selbst zurückgelegt wird oder von der Generalversammlung nicht zuvor die Ehrenpräsidentschaft aberkannt wird.~~

§ ~~13~~ 12 RECHNUNGSPRÜFER
Die Generalversammlung wählt zwei Rechnungsprüfer auf die Dauer von vier Jahren. Den Rechnungsprüfern obliegt die laufende Geschäftskontrolle des Verbandes und die Überprüfung des Rechnungsabschlusses nach § 21 VerG. Sie haben über das Ergebnis dem Vorstand und der Generalversammlung zu berichten.

§ ~~14~~ 13 SCHIEDSGERICHT
Streitigkeiten aus dem Verbandsverhältnis sind vor eine Schlichtungseinrichtung zu bringen. Diese setzt sich aus drei ehrenamtlich tätigen Personen zusammen, die jeweils volle Gewähr für ihre Objektivität und Unbefangenheit bieten müssen. Sie dürfen mit Ausnahme der Mitgliederversammlung keinem Verbandsorgan angehören. Sie müssen jedoch Mitglieder des Verbandes sein. Jeder Streitteil ist berechtigt, eine Person binnen einer vom Vorstand zu bestimmendenr ~~Frist~~ zu nominieren. Unterlässt einer der Streitteile diese Namhaftmachung, kann der Vorstand die fehlenden Personen nennen. Die Nominierten wählen selbst einen Vorsitzenden. Im Falle der Nichteinigung auf einen Vorsitzenden wird dieser durch den Vorstand bestimmt. Die Schlichtungseinrichtung hat vorerst auf eine einvernehmliche Lösung hinzuwirken. Ist dies nicht möglich, so ist eine Entscheidung bei Anwesenheit aller Mitglieder des Schiedsgerichtes mit einfacher Stimmenmehrheit herbeizuführen. Den Streitteilen ist jedenfalls in gleicher Weise Gehör zu verschaffen. Für das weitere Verfahren ist § 8 VerG. maßgeblich.

§ ~~15~~ 14 AUFLÖSUNG DES VEREINES
Die freiwillige Auflösung des Verbandes kann nur in einer ausschließlich zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Generalversammlung mit einer Dreiviertel-Mehrheit beschlossen werden. Die gleiche Generalversammlung bestellt einen Vermögensliquidator, welcher das Verbandsvermögen aufzulösen hat. Etwaige Überschüsse aus dieser Auflösung sollen gleichen oder ähnlichen Zwecken zufallen, die der Verband verfolgt hat.

§ ~~16~~ 15 BEZEICHNUNG DER FUNKTIONEN
Sämtliche in diesen Statuten verwendeten Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

§ ~~17~~ 16 GELTUNGSBEGINN
Diese Statuten gelten ab dem Tag nach ihrer Beschlussfassung durch die Generalversammlung.

Rollstuhl aktiv in eigener Sache: Eure Beiträge sind gefragt!

Liebe Mitglieder! Liebe LeserInnen!

Die Verbandszeitschrift „Rollstuhl aktiv" versteht sich als Medium zur Weitergabe von Informationen, die für RollstuhlfahrerInnen von Interesse sein können. Der Inhalt von „Rollstuhl aktiv" wird umso lebendiger, je mehr Beiträge von RollstuhlfahrerInnen selbst kommen. Dies können zum Beispiel Berichte über Reisen, Sport oder Veranstaltungen sein, positive Beispiele der Barrierefreiheit oder Mobilität, aber auch die Darstellung von Problemen, mit denen RollstuhlfahrerInnen konfrontiert sind oder Tipps, die für RollstuhlfahrerInnen hilfreich sein können.

Jeder einzelne Beitrag ist herzlich willkommen und wertet die Verbandszeitschrift auf.
Beiträge senden Sie bitte an: magwg@gmx.at oder an annemarie@grillenberger.net.

Wir freuen uns auf alles, was kommt!

Filmtipp in der Corona-Krise: Großes Kino mit oder über Querschnittgelähmte

Lust auf eine Filmnacht? Hier ein Filmtipp, in dem Paraplegiker und Tetraplegiker eine wichtige Rolle spielen.

„Die Goldfische": Die Vorteile positiver Diskriminierung
Die Komödie um einen Steuerbetrüger, der zunächst im Rollstuhl und dann in einer schrägen Behinderten-WG landet. Ein Film für Fans deutscher Komödien im „Fack ju Göthe"-Stil.

Inhalt: Oliver arbeitet hart für seinen Erfolg als Portfolio Manager. Als er auf dem Weg zu einem Termin im Stau die freie Gegenspur zur privaten Überholspur macht, verursacht er einen verheerenden Crash. Diagnose: Querschnittlähmung. Drei Monate Reha sollen ihn auf ein Leben mit der Querschnittlähmung vorbereiten. Doch Oliver will möglichst schnell raus aus diesem „Behindertengefängnis" mit schlechtem Internet. Auf der Suche nach dem stärksten WLAN-Signal lernt er eine schräge Behinderten-WG kennen, die „Goldfisch-Gruppe".

Oliver, der seine neue Lebensrealität zunächst ausblendet, hat nicht nur mit seiner Behinderung zu kämpfen, sondern auch damit, dass sein Schweizer Schließfach mit steuerfrei beiseite geschafftem Vermögen aufzufliegen droht. Er erkennt die Vorteile positiver Diskriminierung und will einen Ausflug mit einem Behindertenbus als perfekte Tarnung für seinen Schwarzgeldschmuggel über die deutsch-schweizerische Grenze nutzen ...

Darsteller: Tom Schilling, Jella Haase, Birgit Minichmayr, Axel Stein, Jan Henrik Stahlberg, Luisa Wöllisch, Klaas Heufer-Umlauf und Kida Khodr Ramadan.
Regie: Alireza Golafshan
Deutschland, 2019

Nachruf für Eduard „Eddie“ Riha

(von Konsulent Ing. Hannes Wiesinger)

Foto: Birgit Primig

Mit tiefer Trauer musste ich erfahren, dass uns mein lieber Freund und Weggefährte Eddie Riha am 11. September 2020 im Alter von 72 Jahren verlassen hat.

Er wurde am 28. Juni 1948 in Wien geboren. Durch einen Unfall im Jahre 1967 querschnittgelähmt, war er seit dem Jahr 1968 Mitglied des Verbandes der Querschnittgelähmten Österreichs.

Er arbeitete seit 1980 in der ÖAR, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation – jetzt Österreichischer Behindertenrat – (Dachorganisation der österreichischen Behindertenverbände mit über 70 Mitgliedsorganisationen) und war dabei auch viele Jahre Chefredakteur der Verbandszeitschrift „Monat“ sowie von 2001 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2012 Generalsekretär.

Sein Hauptanliegen in seiner Tätigkeit war immer die Beseitigung von Barrieren sowohl der baulichen als auch der Barrieren im Hirn. Mit seiner umfassenden Expertise und als selbst Betroffener war er zweifellos einer der Pioniere zum Thema Barrierefreiheit in Österreich.

In diesem Bestreben um die Barrierefreiheit engagierte er sich auch sehr früh beim Österreichischen Normungsinstitut (heute Austrian Standards) in Wien. Dabei hat er in der Arbeitsgruppe *FNUA 011f* und dann in der *ON-AG 011.05 – Barrierefreies Planen und Bauen des Komitees 011 - Hochbau Allgemeines* bis zum Jahr 2010 die Ausschusssitzungen als Vorsitzender geleitet. In seiner Tätigkeit im Normungsinstitut war er Mitautor der ÖNORM B 1600 seit der 1. Auflage und bei sämtlichen Überarbeitungen der Normen der Reihe B 1600 also B 1600, B 1601, B 1602 und B 1603.

Im Jahr 1993 war er Gründungsmitglied bei der Einrichtung des Netzwerkes der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen, in dem sich Experten aus ganz Österreich für einen engen Erfahrungsaustausch zusammengeschlossen haben. Für dieses Netzwerk hat er jahrelang die regelmäßigen Treffen organisiert.

Eddie beim Testen eines E-Rollstuhles für Golfspieler

In seiner Freizeit widmete er sich der Literatur und der Geschichte. Einer seiner wesentlichen Meilensteine waren dabei seine Recherchen zum Bolnica/Martin Horvath in Rovinj und den Besitzverhältnissen bzw. wie im Laufe der Geschichte immer wieder Ärzte aus Wien mit dem Bolnica in Verbindung standen.

In der Zusammenarbeit mit ihm im Österreichischen Normungsinstitut und im Netzwerk der Berater für barrierefreies Planen und Bauen konnte ich Eddie als genialen Netzwerker kennenlernen, der es immer wieder schaffte, beim Auftauchen von Fragen oder Problemen mit einigen kurzen Telefonaten mit den richtigen Ansprechpartnern meistens rasch eine Lösung zu finden.

Eddie, lieber Freund und Wegbegleiter im Kampf um eine barrierefrei gestaltete Umwelt, mir persönlich fehlt der Erfahrungsaustausch mit Dir und ich bin dankbar dafür, dass ich Dich kennen und schätzen lernen durfte. Ich bin überzeugt, dass Du Dir im Jenseits bereits wieder ein gutes Netzwerk aufgebaut hast.

Der Verband der Querschnittgelähmten trauert um Josef „Sepp“ Strass

12. 8. 1931 – 21. 10. 2020

- geboren am 12. August 1931 in Kaisersdorf, Burgenland
- nach der Schulausbildung zum Tischlerlehrling kam er 1947 nach Wien
- 1949: Kinderlähmung und in der Folge 32 Monate Krankenhausaufenthalt
- Oktober 1953: Beginn einer Schuhmacherlehre im Jungarbeiterdorf Hochleiten, leider ein Fehlschlag wegen der mangelnden Fingerfunktion
- Anschließend zweisemestriger Lehrgang für Betriebswirtschaft in der Bundes-Fach- und Handelsschule in Wien 5, Geigergasse
- 1959: Selbständiges Fortbewegen dank eines mit Handhebeln betriebenen Rollstuhls
- 1959: Beginn des 26-jährigen Arbeitsverhältnisses bei der Bundesländerversicherung
- 1965 lernt er bei einem Ausflug auf die Hohe Wand seine Frau Hertha kennen
- 3. September 1968: Geburt der Tochter Susanne
- 1985 Pensionsantritt
- 1994: Beitritt zum VQÖ
- Seit einigen Jahren auf eine 24-Stunden-Betreuung angewiesen

Trotz ihrer Behinderung waren Hertha und Sepp Strass unwahrscheinlich unternehmungslustig und viel unterwegs. Dieses Bild wurde während der Aktivwoche 2006 in Rovinj/Kroatien aufgenommen.

Als Schlusswort des „Aktuellen Interviews“, das unser ehemaliger Obmann Manfred Schweizer im November 2000 mit Hertha und Josef geführt hat, sagte Josef:
„Als Schwerstbehinderter muss man von vornherein auf vieles verzichten, es bleiben aber für uns auch noch schöne Seiten im Leben – sie zu finden, sollte man stets versuchen.“

Leb wohl, Sepp! Wir werden Dich in Erinnerung behalten!

Ihr persönliches Mobilitätskonzept

KIRCHHOFF MOBILITY

KIRCHHOFF Mobility Austria (vormals Pruckner Rehatechnik) bietet seit über 40 Jahren professionelle und hochqualitative Fahrzeugumrüstungen nach Maß.
Mit unseren Partnerbetrieben sind wir in ganz Österreich für Sie da. Informieren Sie sich jetzt unverbindlich bei ihren persönlichen Ansprechpartnern über unsere kostenlose Rufnummer: **0800 20 40 63***.

*kostenlos aus dem österreichischen Fest- & Mobilnetz

Für Sie da in ganz Österreich

Mit ausgewählten Partnerbetrieben sind wir immer in Ihrer Nähe.

Unsere Leistungen für Sie

- Einstiegshilfen
- Verladehilfen
- Fahr- und Bedienhilfen
- Heckeinsteiger
- Rampen und Hebebühnen
- Sonder- und Spezialfahrzeuge
- Sitzlösungen
- Service und Support

Ihre Ansprechpartner

Thomas Pruckner
Geschäftsführung & Beratung
KIRCHHOFF Mobility Austria

02262 / 717 00-20
t.pruckner@kirchhoff-mobility.com

Manfred Seidl
Beratung
KIRCHHOFF Mobility Austria

02262 / 717 00-30
m.seidl@kirchhoff-mobility.com

www.kirchhoff-mobility.at

KIRCHHOFF MOBILITY

Ljubljana – total unterschätzt

(von Annemarie Grillenberger)

Rundgang Burg

Ich muss zu meiner großen Schande gestehen, dass ich schon in vielen Ecken unserer wunderschönen Welt war, aber die knapp vier Stunden lange Fahrt nach Ljubljana in Slowenien hatte ich bis vor kurzem noch nicht geschafft. Und das, obwohl mein Vater geborener Slowene ist und wir drei Kinder alle Wochenenden und Ferien in seinem Geburtsort Dovje/Mojstrana nahe der österreichisch-slowenischen Grenze verbracht haben.

Das Umland von Dovje kannte ich als Kind wie meine Westentasche. Sogar den Triglav (mit 2864 Metern der höchste Berg Sloweniens) habe ich als 12-Jährige mit meinem Onkel, einem Bergsteiger aus Leidenschaft, bezwungen. Warum wir nie Ljubljana, immerhin die (heutige) Hauptstadt Sloweniens, besucht haben, ist mir ein Rätsel.

Dass meine Schwester, meine Nichte und ich letztendlich im Sommer auf die Idee kamen, diese Stadt anzuschauen, hatte einen ganz einfachen Grund:

Meine Slowenisch-Kenntnisse, die ich mir als Kind so ganz nebenbei angeeignet hatte, sind inzwischen in irgendeinem versteckten Winkel meines Gehirns verschollen und als ich vor zwei Jahren in Pension ging, wollte ich diese Kenntnisse in einem Kurs an der Wiener Volkshochschule wieder hervor holen. Eineinhalb Semester lernte ich brav und freute mich über meine Fortschritte, dann kam Corona – und plötzlich war alles geschlossen, jede Schule, jede Uni und natürlich auch jede VHS.

Prometheus - Statue

Zuerst dachte ich, das wäre kein großes Problem, ich könnte ja zu Hause lernen, immerhin konnte man während des Lockdowns ja nicht viel anderes tun, als sich in den eigenen vier Wänden eine Beschäftigung zu suchen. Aber mit dem Zu Hause lernen ist das so eine Sache – denn es gibt da den sogenannten „inneren Schweinehund", der leider immer irgendetwas findet, das gerade zu erledigen wichtiger ist. Und wenn es nur das Ausmisten einer Lade oder das Aufräumen von Outlook ist.

Zusätzlich ist mir immer schon klar gewesen, dass man eine Sprache am besten in dem jeweiligen Land lernt, was lag also näher, als in Slowenien Sprachferien zu buchen? Leider ist das aber für auf den Rollstuhl angewiesene Personen nicht so einfach. Ist der Ort, an dem der Sprachkurs stattfindet, barrierefrei (in diesem Fall die Universität in Ljubljana)?

Wie sieht es mit einer, möglichst günstigen, Unterkunft aus? Mehrere Wochen in einem 4*-Hotel würden bei Weitem meine Finanzen sprengen, also wäre eine Pension oder etwas Ähnliches von Vorteil.

An einem Abend im August plauderten wir – das Dreimäderlhaus, bestehend aus meiner Schwester, meiner Nichte und mir – bei einem Gläschen Wein darüber und es dauerte nicht lange bis zur Idee, dass man sich das Ganze ja mal im Vorfeld während eines Kurzbesuchs anschauen könnte. Wenn da nur nicht Corona wäre! Wir in Wien (mit Tirol und Vorarlberg) waren zu dieser Zeit schon auf der „roten Liste" der Deutschen und ich war überzeugt, dass es nicht lange dauern würde, bis andere Staaten folgen würden, vielleicht ja auch Slowenien? Da aber unser Herr Bundeskanzler Kurz einige Tage zuvor Janez Janša, den slowenischen Regierungschef, in Ljubljana zu Gesprächen getroffen hatte, hofften wir, dass auch während dieses bilateralen Treffens das übliche politische Gemauschel stattgefunden hatte und unser Nachbarstaat die Grenze für uns nicht sperren würde.

Also wollten wir es riskieren (darüber, dass wir uns infizieren könnten, machten wir uns keine Sorgen, da wir uns alle drei immer und überall an die Sicherheitsmaßnahmen halten).

Wir mussten im Internet ziemlich lange suchen und eine ganze Reihe von E-Mails schreiben, bis sich ein Hotel herauskristallisierte, das (nach Angaben des Hotels) sowohl barrierefrei, als auch nicht allzu teuer ist, in dem Hunde willkommen sind und das zusätzlich im Stadtzentrum liegt – das City Hotel.

Einen Monat später – Ende September – machten wir uns also auf den Weg nach Ljubljana.

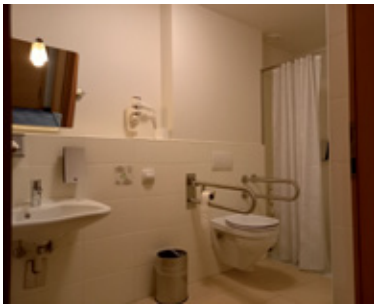
Das Cityhotel Ljubljana in der Dalmatinova 15 zu finden, war mit Navi kein Problem, auch einen kostenlosen Garagenparkplatz hatten wir zugesichert bekommen, die Parkplatzsuche, die uns in Zentrumsnähe wohl viel Zeit gekostet hätte, entfiel also. Das Hotel ist wirklich gut durchdacht gebaut worden, es gibt weit und breit keine Barrieren, in der Lobby findet man sogar ein Rollstuhl-WC. Bei den Zimmern war ich dann aber doch etwas enttäuscht.

City Hotel Ljubljana

Mein Zimmer (Nr. 501) hatte drei (!) Betten – ich hatte also massenweise Platz für mein Zuggerät und hätte trotzdem noch mit dem Rollstuhl tanzen können. In diesem Zimmer gibt es zwei Badezimmer, ein „normales" und ein barrierefreies, was ja an sich nicht schlecht ist. Leider hat aber das WC eine Höhe von 53 Zentimetern und was das für eine Frau meiner Größe bedeutet, weiß sicher jede Rollstuhlfahrerin: Die Beine baumeln in der Luft, womit das Sicherheitsgefühl auf ein Minimum reduziert ist. Dazu sah ich bei der ersten Benützung noch die Bilder vor mir, als ich im Jahre 2010 von einem WC genau dieser Höhe stürzte und mir dabei meinen linken Unterschenkel brach (die Folge: vier Wochen Krankenhaus, vier Monate Weißer Hof).

Barrierefreies Dreibettzimmer

Ich versuchte es im „normalen" Badezimmer, in dem gottlob genug Platz für den Rollstuhl vorhanden war. Irgendwie war es grotesk: Ich als Einzelperson hatte in einem Dreibettzimmer ein Bad zum Duschen und ein zweites für die Benützung des WC. Aber gut, wichtig war mir nur, dass ich zurecht kam.



Barrierefreies Bad

Rein informationshalber begutachtete ich ein anderes „barrierefreies" Zimmer (Nr. 101) und traute meinen Augen nicht, als ich ein 70 cm hohes Boxspringbett vorfand, dafür aber im barrierefreien Badezimmer (auch hier gab es ein zweites „normales") ein WC mit nur 42 cm Höhe. Mein spontaner Gedanke: warum nicht in dem einem Zimmer Bett und WC hoch und im anderen beides niedrig? Denn es gibt sicher Rollstuhlfahrer, die auch mit hohen Betten und Toiletten zurechtkommen.

Es war erst früher Nachmittag, also machten wir uns bei schönstem Wetter (ideales Wetter für einen Besuch in Ljubljana sind Frühling und Herbst) auf den Weg in die Innenstadt.

Da ich als erfahrene Globetrotterin weiß, dass es fast kein (altes) Stadtzentrum ohne Pflastersteine gibt, hatte ich wohlweislich mein Stricker-Zuggerät mitgenommen, das mir in den nächsten drei Tagen dann auch tatsächlich wertvolle Dienste leistete. Zunächst aber bemerkte ich, dass der Reifen meines Zuggerätes zu wenig Luft hatte. In der Innenstadt eine Tankstelle zu finden, wäre ein Wunder gewesen. Aber ich erinnerte mich, dass ich im Internet eine Information über leihbare Zuggeräte gelesen hatte (https://www.visitljubljana.com/de/besucher/reiseinformationen/allgemeines/barrierefreies-ljubljana).

Ich war also sicher, dass die Touristeninformation in der Adamič-Lundrovo nabrežje 2 (in der Nähe des Marktes) auch die Möglichkeit hatte, mein Rad aufzupumpen. Tatsächlich war das dann auch überhaupt kein Problem. Der überaus freundliche Herr kam ganz selbstverständlich mit einer Pumpe auf die Straße, wo ich auf ihn wartete. Leider passte sie nicht, aber nach einigem Suchen im Lager der Touristeninformation hatte er eine passende gefunden und wir konnten, nach vielen Dankesworten, endlich unsere Stadttour beginnen.

Ljubljana ist ziemlich flach, wobei die Betonung auf „ziemlich" liegt, da ja schon die kleinsten Steigungen für RollstuhlfahrerInnen zu einer Herausforderung werden können. Es ist auch fast flächendeckend barrierefrei, sogar in der Innenstadt. Die Stadt ist von Radwegen durchzogen, die genau so wie bei uns zwischen Gehwegen und Straßen liegen. Das Besondere dabei ist aber, dass alle drei Wege eine einzige Fläche bilden, die nur durch leichte Farbunterschiede den Eindruck von Kanten vermitteln. Einfach genial! Dementsprechend viele Radfahrer sind hier auch unterwegs.

Der pittoreske, nahezu autofreie alte Stadtkern ist, wie in den meisten Städten weltweit, also gepflastert, was für RollstuhlfahrerInnen mühsam sein kann. Ein Zuggerät oder ein Handbike ermöglichen entspannte „Spaziergänge" – sowohl in der Innenstadt als auch am befestigten Ufer der Ljubljanica, die sich durch die Stadt schlängelt und beidseitig von Cafés und Restaurants besiedelt ist und dem Stadtkern ein ganz besonderes Flair verleiht. Die Altstadt ist überschaubar und zu Fuß schnell erkundet. Sie ist nicht ganz so arg mit Filialen großer, internationaler Modeketten konfrontiert, was wir sehr angenehm fanden. Es gibt noch jede Menge kleine, individuelle Läden, was einfach viel Charme hat.

Ljubljana ist eine Universitätsstadt und wir hatten den Eindruck, dass die Stadt recht jung geblieben ist. Das zeigt sich allein schon an der Mode der jungen Leute: Mäntel, die ich so noch nie gesehen habe und Hüte, die ich nur vom Royal Ascot in England kenne. Es gibt nur wenige junge Frauen, die langweilig gekleidet sind, bei fast jeder findet man einen Stil, der hipp ist. Wirklich schön!

Was haben wir denn nun gesehen, außer einer Reihe von Cafés, Bierlokalen und Restaurants?

Burg von Ljubljana

Die „Ljubljanski grad" thront auf einem Hügel oberhalb der Altstadt und man genießt von hier einen wundervollen Blick auf Ljubljana. Es gibt mehrere Wege, die zur Burg hinauf führen, wir entschieden uns wegen meines Rollstuhls für die Standseilbahn. Ich und eine Begleitperson fuhren gratis, die dritte zahlte 4,00 Euro für das Ticket. Es gibt einige Museen bzw. Ausstellungen und die Verbindung aus historischer Substanz mit modernen Elementen hat uns sehr gut gefallen und – besonders wichtig – fast überall war der Rollstuhl kein Problem, vor allem weil mein Zuggerät mich mobil machte.

Ljubljanski grad

In den Burgräumen gibt es unter anderem die Museumsausstellung „Slowenische Geschichte" und das Puppentheatermuseum, außerdem zwei Restaurants (gostilna na gradu, Strelec), ein Burgcafé und einen Nachtclub. Es finden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt und im Sommer dient der Burghof als Open-Air-Kino. Wir waren am Spätnachmittag auf der Burg und konnten deshalb den Sonnenuntergang genießen, es war also der ideale Zeitpunkt. Abends gibt es an manchen Tagen im Jazzclub Live-Musik.

Besonders angenommen fühlt man sich als RollstuhlfahrerIn, weil es eigene Führungen für Körperbehinderte gibt. Keine Burg ist zu hundert Prozent rollstuhlgerecht, weshalb man sich eine spezielle Führung einfallen ließ, in der man die schönsten Winkel von Burg und Umgebung trotz Bewegungseinschränkung kennenlernen kann. Ganzjährig können nach vorheriger Absprache bis zu acht RollstuhlfahrerInnen daran teilnehmen.

Burghof bei Sonnenuntergang

Zentraler Marktplatz

Den Besuch am „Vodnikov trg" haben wir mit der Fahrt auf die Burg kombiniert. Hier gibt es alles, was das Herz an Kulinarischem begehrt: Obst, Gemüse, Käse, Speck und vieles mehr. Die Marktstände haben ganzjährig von Montag bis Freitag geöffnet (06:00 – 18:00 Uhr, im Winter bis 16:00 Uhr).

Bei gutem Wetter findet am Markt jeden Samstag von Mitte März bis Ende Oktober die „Odprta kuhna" (Offene Küche) statt. Köche aus verschiedenen slowenischen Restaurants bereiten während des regelmäßigen Events Gerichte aus der ganzen Welt zu. Die „Katedrala Ljubljana" (St. Nikolaus-Kathedrale) als die bedeutendste Barockkirche der Stadt überragt eindrucksvoll den Markt.

Drachenbrücke

Plečniks Kolonnaden

Angrenzend zum Zentralen Marktplatz befinden sich direkt am Flussufer die „Plečnikove arkade" mit netten Restaurants und vielen Möglichkeiten, Souvenirs für die Daheimgebliebenen zu erstehen. Nur wenige Meter weiter kommt man zu einem der Wahrzeichen der Stadt, der Drachenbrücke.

Zugang zu den Drei Brücken

Drachenbrücke

Die „Zmajski most" ist eines der Stadtsymbole Ljubljanas. Heute heißt es, wer sich nicht mit einem der bronzenen Drachen fotografieren lässt, war nicht in Ljubljana. Sie ist deswegen eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten in der slowenischen Hauptstadt.

Die Drei Brücken

Die mittlere der drei historischen Brücken (Tromostovje) wurde erstmals im 13. Jahrhundert als Holzbrücke erwähnt. Die charakteristische dreifache Brücke entstand aber erst in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts (entworfen von Jože Plečnik). Überquert man die Brücken, dann steht man auf dem Hauptplatz Ljubljanas.

Maria Verkündigung Kirche

Prešeren-Platz

Auf dem „Prešernov trg," stehen einige bedeutende Bauwerke, unter anderem die lachsfarbene Mariä-Verkündigung-Kirche (Frančiškanska cerkev Marijinega oznanenja). Diese Kirche sowie die Drei Brücken sind ein begehrtes Fotomotiv, bei schönem Wetter natürlich noch mehr, weshalb wir ein bisschen Geduld aufbringen mussten, bis wir unser Fotoshooting starten konnten.

Die Plätze der Altstadt

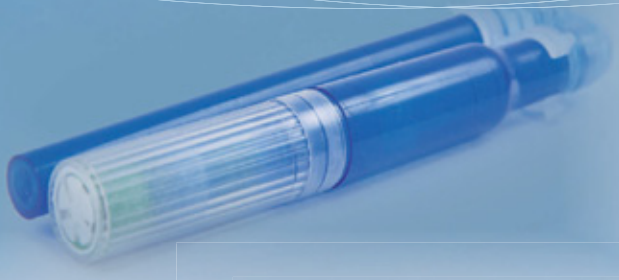
Parallel zum Flussufer verläuft das sehr schön renovierte historische Zentrum. Der Stadtplatz (Mestni trg) ist seit dem 12. Jahrhundert eines der Zentren der mittelalterlichen Stadt. *(Fortsetzung auf S. 23)*

Mestni trg, Beginn der Altstadt

CURAN MAN

DER NEUE KATHETER FÜR MÄNNER

NEU



curan man

KOSTENERSPARNIS
BEIM SELBSTBEHALT*

DER CURAN MAN Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig. Mit einer optimalen Katheterlänge von 30 cm ist eine vollständige Blasenentleerung garantiert. Der Curan Man ist zusätzlich mit der BLUE GRIP EINFÜHRHILFE ausgestattet. Dieses Hilfsmittel ermöglicht eine wesentlich einfachere Handhabung für den Anwender. Der Curan Man besticht durch sein diskretes und kompaktes Design.

DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BLUE GRIP EINFÜHRHILFE
- DISKRETES, KOMPAKETS DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

CURAN LADY

DER NEUE KATHETER FÜR FRAUEN

curan lady

KOSTENERSPARNIS
BEIM SELBSTBEHALT*

DER CURAN LADY Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig.
Durch seine benutzerfreundliche Handhabung ist er auch mit eingeschränkter Handfunktion leicht zu öffnen.
Mit einer optimalen Katheterlänge von 8,5cm wird eine vollständige Blasenentleerung ermöglicht.
Der Curan Lady besticht durch sein diskretes und kompaktes Design und kann auch ohne Konnektor an jeden gängigen Urinbeutel angeschlossen werden.

DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BENUTZERFREUNDLICHE HANDHABUNG
- DISKRETES, KOMPAKTES DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

WWW.COOPETITIONMED.AT

Coopetition Med
WWW.COOPETITIONMED.AT
PSCHORNGASSE 64/5, 1160 WIEN

KOSTENLOSE MUSTERANFORDERUNG UNTER: 0664 / 8873 25 72 ODER OFFICE@COOPETITIONMED.AT

Neu: Preisel-Caps D-Mannose

Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

Das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med wurde durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.

Anforderung von ausführlichen Informationen, persönliche Beratung und Zusendung von Gratis-Kostproben bei Caesaro Med GmbH, Tel.: 0732/677 164, info@caesaro-med.at, www.caesaro-med.at

Der neue BROWNIE PLUS+

Das erste intelligente Rollstuhl-Verladesystem!

FeLiTEC
Fahrzeugtechnik die Menschen bewegt

+ Passt in jedes Fahrzeug. Passt für jeden Rollstuhl.
+ Auch wenn der Rollstuhl höher ist als die Fahrzeugöffnung.
+ Automatische Erkennung von allen Rollstühlen und Autos.

AUSGEZEICHNET mit dem Landes-Innovationspreis 2019

Baierecker Str. 60 • 73614 Schorndorf
Tel. +49 (0) 7181/4 58 32
service@felitec.de
www.felitec.de

Später wurden die mittelalterlichen Gebäude durch barocke Paläste ersetzt, wie zum Beispiel das Rathaus mit dem berühmten barocken „Brunnen der drei Krainer Flüsse" (auch Robba-Brunnen genannt).

Von hier aus führt der Weg in den mittelalterlichen Teil der Stadt, zum Alten Platz (Stari trg), wo wir in einem der vielen erstklassigen Restaurants zwei Mal zu Abend gegessen haben, weil es einfach so wunderbar schmeckte (Restaurant Julia). Weiter geht es dann zum Oberen Platz (Gornji trg), der bis zum Burghügel führt, von wo man zu Fuß die Burg erreichen kann. Am Neuen Platz (Novi trg) angekommen, steigt man dann hoch zum prachtvollen Gebäude der National- und Universitätsbibliothek.

Tivoli-Park

Die schönste und größte Parkanlage in Ljubljana, die bis in die Stadtmitte hinein reicht, entstand 1813 nach den Plänen des französischen Ingenieurs J. Blanchard. Er misst 5 km² und ist von drei Kastanienalleen durchzogen. Die Parkanlage mit Blumenfeldern und interessanten Bäumen wird durch zahlreiche Statuen und mehrere Fontänen ergänzt. Das Parkgelände geht mit mehreren Spazierwegen und Trimmpfaden, an denen sich Turngeräte befinden, zum Waldhügel Rožnik über. Im zentralen Bereich des Parks befindet sich die Jakopič-Promenade, die für ganzjährige Großformat-Fotoausstellungen im Freien bekannt ist und vom Architekten Jože Plečnik* gestaltet wurde.
(https://www.visitljubljana.com/de/poi/tivoli-park/)

Jakopič-Promenade

* Ljubljana ist geprägt von Plečniks Bauten: National- und Universitätsbibliothek, die Drei Brücken, die Uferbebauung der Ljubljanica, das Bežigrad Stadion ... In Wien stammt die erste Eisenbetonkirche Österreichs, die Heilig-Geist-Kirche in Wien-Ottakring,von Plečnik, außerdem mehrere Stadtbahnstationen, der Karl-Borromäus-Brunnen im 3. Bezirk ... In Prag zeichnete er beispielsweise auch verantwortlich für die Umgestaltung der Burg. (https://de.wikipedia.org/wiki/Jože_Plečnik)

Straßencafés mit Flussblick

Die Ufer der Ljubljanica sind heute ein lebhafter Treffpunkt mit zahlreichen Cafés im Freien. Mit Booten kann man vom Wasser aus den Altstadtkern mit seinen interessanten Brücken, malerischen barocken Häuserfassaden und Uferpromenaden aus einer anderen Perspektive erleben.

Ein Lokal reiht sich an das andere

Entlang der Promenade am Fluss gibt es auch viele Bierlokale und Clubs. Eines der beliebtesten Bierlokale in Ljubljana ist übrigens das „Pivnia Union" mit erstklassigem slowenischem Bier.

Obwohl es am zweiten Tag unseres Aufenthalts immer wieder regnete, waren die Lokale gut gefüllt. Faszinierend ist die Methode, wie die Gäste in den Schanigärten vor dem Regen geschützt werden: Die riesigen eckigen Sonnenschirme sind durch „Regenrinnen" miteinander verbunden, die das Regenwasser so umleiten, dass die Gäste nicht nass werden.

Pub in einer malerischen Seitengassee

Auch in den Gassen der Altstadt kann man im Freien sitzen und sich zum Beispiel mit gefüllten Strudeln oder einer Potica (Nussrolle) verwöhnen lassen. Eines der süßen Nationalgerichte ist die Gibanica (strudelähnliche Süßspeise, gefüllt mit Mohn, Topfen, Walnüssen und Äpfeln), die ich hier das erste Mal gegessen habe. Es war ein kulinarisches Gedicht (obwohl ich Süßes eigentlich gar nicht mag).

Gibanica

Kongressplatz
Auf dem „Kongresni trg" fanden die wichtigsten Ereignisse der jüngsten Geschichte statt. Er ist umgeben von historischen Gebäuden wie der Slowenischen Philharmonie und dem beeindruckenden Gebäude der Universität. Auch im Zvezda-Park in der Mitte befinden sich etliche Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die vergoldete Bronzestatue eines Patriziers aus der antiken Stadt Emona.

Da Ljubljana sehr klein ist, kann man schon an einem Tag einen sehr guten Eindruck von dieser Stadt bekommen. Zwei oder drei Übernachtungen sind natürlich stressfreier und man kann auch Orte erkunden, die nicht im Reiseführer stehen. Dann kann man das Flair der Stadt noch besser genießen und vielleicht auch die eine oder andere Kaffeepause mehr einlegen (was wir auch ausgiebigst getan haben und wahrscheinlich auch der Grund dafür ist, warum wir in den drei Tagen einiges nicht gesehen haben, wie zum Beispiel die Nationalgalerie, das Stadtmuseum oder das Parlament).

Während wir drei Tage lang durch die engen Gässchen von Ljubljana spazierten, haben wir uns gefragt, wie wir diese Stadt am besten beschreiben könnten. Und es war ziemlich schnell klar: Ljubljana ist ein bisschen wie Salzburg – mit einem Hauch italienischem Flair. Mit der Burg und den engen Gässchen erinnert uns Ljubljana an die Altstadt Salzburgs, ist jedoch um vieles weniger touristisch, was wir sehr angenehm fanden. Die Stadt hat gerade mal so viele Einwohner wie Graz und ist unserer Meinung nach ein Geheimtipp in puncto Städtereisen in Europa, denn sie braucht sich wirklich nicht zu verstecken.

Übrigens: Zwei Tage nach unserer Rückkehr aus Ljubljana wurde die Grenze zu Slowenien auch für Wiener dicht gemacht. Wenige Tage später wurden mehrere Gebiete Sloweniens (u.a. Ljubljana) für „rote Gebiete" mit besonderen Beschränkungen wie der umfassenden Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Schutzmaske (auch im Freien und in Autos) und der Schließung von Gaststätten und Cafés (und der Burg) erklärt. Was lernen wir daraus?

„Wenn du einen Plan hast, dann setze ihn SOFORT in die Tat um!"

Tipps:

** Informationen, ob der Bus, den man benützen will, behindertengerecht ist, kann man vor der Fahrt telefonisch beim Verkehrsbetrieb Ljubljanski potniski promet (LPP) einholen. Tel.: +386 1 58 22 400 (unter der Woche jeden Tag von 8 bis 15 Uhr). Die Tickets für Behinderte sind übrigens kostenlos.*

** Mit dem Ausweis §29b StVO kann auf den gekennzeichneten Behindertenparkplätzen kostenlos geparkt werden. Auf allen anderen Parkplätzen ist das Parken mit dem Ausweis bis zu zwei Stunden kostenlos, parkt man länger, zahlt man in der Regel nur die Differenz.*

** Für eine Taxifahrt ist es nur notwendig, bei der telefonischen Bestellung bekanntzugeben, dass man mit einem Faltrollstuhl unterwegs ist (z.B. Taksi društvo Ljubljana, Tel.: +386 1 234 90 00). Für eine Fahrt mit dem Elektrorollstuhl wendet man sich an das Unternehmen Metro, das über zwei rollstuhlgerechte Fahrzeuge mit Rampe verfügt (Tel.: +386 80 1190).*

**Die App „Ljubljana by Wheelchair" bietet alle wesentlichen Informationen bezüglich Übernachten, Essen, Trinken, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten, Einkaufen und öffentliche Toiletten (von denen es eine ganze Reihe gibt).*

** Für BiertrinkerInnen: Unbedingt die slowenischen Biere Union und Laško probieren!*

** Das „Restaurant Julia" in der Stari trg hat exzellentes Essen und sehr gute slowenische Weine (empfehlenswert: der Merlot vom Weingut Benedetič)*

** In der „Konditorei Lolita" (Cankarjevo nabrežje 1) gibt es herrliche Süßspeisen.*

3 – 2 – 1 – go!

(von Konsulent Richard Schaefer)

Ich hatte von einem Rollstuhltanzpartner der WheelChairDancers Salzburg schon länger davon gehört, dass es in Salzburg ein Gokart gibt, mit dem ich als „Querschnittler" fahren kann. Bei meinen Recherchen im Internet stieß ich dann auf die Kartworld im Salzburger Stadtteil Parsch.

Als ich Ende April 2017 als erster europäischer Rollstuhl fahrender Wettkampfteilnehmer bei der 3rd Barbecue Bulls Championship Salzburg 2017 teilnahm, nutzte ich die Gelegenheit, in Salzburg zu sein und besuchte die Salzburger Kartworld. Ich ließ mir die Funktionsweise des barrierefreien Kart erklären und wir versuchten dann, einen Termin zu finden, an dem in der Regel weniger Betrieb herrscht. Ich wollte einerseits nicht als Spaßbremse für andere Enthusiasten auftreten, andererseits verringern sich Kollisions- und damit Unfallrisiko enorm, je weniger los ist.

Schon eine Woche später war es dann so weit. Frohen Mutes und voll Tatendrang fuhr ich mit meinem persönlichen Assistenten nach Salzburg. Mit den Betreibern hatte ich mich auf einen Montag Abend geeinigt, da zu diesem Zeitpunkt meistens sehr wenig los ist. Ich hatte mir - profimäßig – meinen roten Overall angezogen, welchen ich mir für diverse Aktivitäten hatte anfertigen lassen. Am Rücken ist einer der Leitsprüche meines Vereins NETZWERK QUER-SCHNITT Linz aufgestickt: „Querschnitt ist nie Durchschnitt!" Mein Assistent Eugen dufte sich aus dem Pool der Karthalle einen passenden Overall aussuchen. Da das Büro im ersten Stock ohne Lift leider nicht zu erreichen ist, fuhr ich gleich in die Fahrbahnhalle. Dort traf ich auf den Streckenposten Harry, der über mein Kommen und meine körperlichen Einschränkungen schon informiert war.

Zunächst bekamen wir den Vollvisierhelm und die darunter zu tragende Haube angepasst. Anschließend erhielt ich eine Unterweisung für das speziell adaptierte Kart: Es hat wie PKWs eine Handsteuerung. Rechts unter dem kleinen Lenkrad ist ein Gashebel und links der Bremshebel angebracht. Die Hebel sind leider etwas zu weit vom Lenkrad entfernt, was jedoch nun umgehend optimiert werden wird. Bis zu meinem Auftauchen in der KartWorld war dieser „Fehler" noch keinem bewusst geworden, weil das Kart nur sehr wenig in Anspruch genommen wurde, es wussten ja nicht viele von seiner Existenz.

Die Regeln beim Kartfahren sind ganz einfach. Wenn rund um die Strecke gelbe Ampeln zu blinken beginnen, bedeutet dies, dass es auf der Bahn eine Gefahrensituation gibt und sämtliche Fahrer unverzüglich ihr Kart zum Stehen bringen müssen. Wenn kurz nach dem Boxenstopp quer über die Bahn mehrere rote Ampeln eingeschaltet werden, bedeutet das für die Fahrer oder Fahrerinnen, dass der 10-Minuten-Turn vorbei ist und man am Ende der nächsten Runde in die Boxenstraße fahren soll.

Das umgebaute Kart ist im Gegensatz zu den anderen mit einer Art Überrollbügel und wie in einem Rennauto mit speziellen Sicherheitsgurten ausgestattet. Das Personal nimmt sich sehr viel Zeit für das korrekte Anlegen und den optimalen Sitz der Sicherheitsgurte.

Beim Transfer vom Rollstuhl in das kleine Gokart halfen mir Harry und mein Assistent Eugen. Nachdem ich startklar war, wiederholte Harry, der Streckenposten, noch einmal die Funktionsweise der Handsteuerung.
(Fortsetzung auf S. 33)

schülke

Keine Berührungsängste!

NEU desderman® care
zur Händedesinfektion

desderman® care:

- mit Vitamin E und ProPanthenol-Komplex
- pflegt mit jeder Händedesinfektion
- viruzid in 30 Sekunden (EN 14476)
- zuverlässige Langzeitwirkung

In 15 Sekunden gegen Corona-Virus

the plus of pure performance

Freuen Sie sich.
Auf neue Mobilität.

AUTO
Hebebühnen/Lifte
Rampen
Einstieg- & Umsetzhilfen
Rollstuhl verladen
Fahrbediengeräte

MOBILITÄT
Rampen
Rollstühle
Elektrofahrzeuge

HAUS/WOHNUNG
Hebehilfen
Treppe
Pflege
Bad/Dusche

THERAPIEGERÄTE
Bewegungstherapie
Steh- und Gehhilfen
Stehrollstühle

Wir beraten Sie gerne vor Ort – melden Sie sich einfach bei uns für ein unverbindliches Gespräch unter **+43(0)6461.459 19** oder per E-Mail: **office@reha-technik.at**

REHA-TECHNIK aigner

Aigner Reha Technik GmbH | 5652 Dienten | T +43(0)6461.459 19 | F +43(0)6461.459 18 | www.reha-technik.at

Bei dir.

Wenn dich die Freiheit ruft.

Leidenschaft kennt keine Grenzen. Wir sind Österreichs Nr. 1 bei Fahrzeugen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Von Lift- und Absenksystemen über klappbare Aluminiumrampen bis hin zu Rollstuhlhalterungen und Sitzlösungen finden wir die perfekte Lösung für PKWs, Minivans & Kleinbusse. Langlebig, stark und robust – und maßgeschneidert auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden.

Vieles ist möglich – wir wissen was sinnvoll ist.

dlouhy.at

DLOUHY Tulln
Königstetter Straße 163A
3430 Tulln an der Donau
+43(0)2272/63100
tulln@dlouhy.at

DLOUHY Wien
Kuffnergasse 3-5
1160 Wien
+43(0)1/489 58 61
wien@dlouhy.at

Wellspect®
A REAL DIFFERENCE

DIE WAHL DER SIE IMMER VERTRAUEN KÖNNEN

„Die Selbstkatheterisierung sollte Sie nicht davon abhalten das zu tun, was Sie gerne tun.“

Kombinieren Sie vertrauenswürdige Technologie mit Funktionalität und Komfort. LoFric Sense und LoFric Hydro-Kit bieten sichere und diskret designte Katheter für jede Situation, sodass Sie sich auf das konzentrieren können, was Sie lieben.

wellspect.at

LoFric®

73619-AT-2020-07-29© 2020 WELLSPECT. All rights reserved.

WELLSPECT verzichtet nicht auf jegliche Rechte an seinen Marken, indem es die Symbole ® oder ™ nicht verwendet.

LOPIC
REHA-TECHNIK

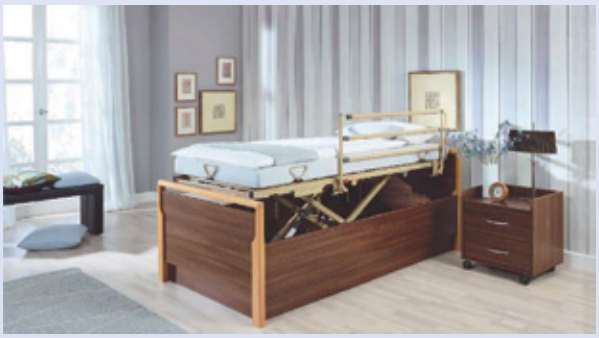
Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

matzka
Rehatechnik GmbH

Gemeinsam Grenzen überwinden



Unser professionell ausgebildetes Team berät Sie gerne bei uns oder auch bei Ihnen zu Hause!

IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M2
2351 Wiener Neudorf
T 02236 39 2 39 www.matzka.at
F 02236 39 2 40 office@matzka.at

P ausreichend und kostenfrei

SV ALLE KASSEN ☑ KAUF ☑ MIETE ☑ SERVICE / REPARATUR ☑ BERATUNG

Transport- bzw. Zustell-, Abholservice und Hausbesuche!

BEISPIELLOSER SERVICE. BEISPIELHAFTE LOGISTIK.

Publicare macht das Leben leichter – mit medizinischen Hilfsmitteln zur Stoma- und Wundversorgung sowie für die ableitende Inkontinenzversorgung – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

publicare gmbh
neuhauserweg 16, a-4061 pasching
tel. +43 7229 - 70 560, fax +43 7229 - 70 560 60
info@publicare.at, www.publicare.at

Publicare – einfach mehr Lebensqualität. Dominik bekommt von Publicare seine Produkte zur Inkontinenzversorgung innerhalb von 24 Stunden portofrei nach Hause geliefert. Es ist für ihn ganz einfach – ohne aufwändige Besuche in der Filiale: Die Verordnungsscheine oder Rezepte werden vom behandelnden Arzt per E-Mail oder Fax an Publicare übermittelt. Die Originaldokumente folgen im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg. Die chefärztliche Genehmigung holen bei Bedarf einfach die Publicare-Mitarbeiter ein.

Im Publicare-Lager werden die bestellten Produkte für Dominik neutral und diskret verpackt. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Falschlieferungen zu vermeiden. Dominik entscheidet selbst, wie und wann er die Produkte entgegennehmen möchte.

Informieren Sie sich unverbindlich - wir beraten Sie gerne diskret!

Ich durfte zu Beginn eine Runde zur Probe fahren, um ein Gefühl bzw. Gespür für das Gokart und die Gas- und Bremssteuerung zu bekommen. Erst dann wurde mit der Zeituhr gestartet und ich zog meine Runden.

Anfangs noch etwas zaghaft, versuchte ich von Runde zu Runde an immer anderen Stellen die Geschwindigkeit zu steigern und die Kurven immer professioneller anzufahren. Aufgrund meiner erheblichen Probleme mit den Handgelenken und mit meiner Schulterprothese war ich jedoch froh, nach zehn Minuten eine Pause vor dem zweiten Turn einlegen zu können.

Ansonsten saß ich durch die Gurte so gut und stabil in der Sitzschale, dass ich zu keinem Zeitpunkt ein ungutes oder unsicheres Gefühl hatte. Ich denke, mit mehrmaligem Training könnte ich dann auch den „Rausch der Geschwindigkeit" zunehmend erleben. Für dieses Mal lag das Augenmerk darauf, die Runden so perfekt wie möglich zu fahren. Die Rundenzeit spielte da für mich bei meiner ersten Gokart-Fahrt noch eher weniger eine Rolle.

Nach meiner Premiere erzählte uns Harry, dass es eine Behinderteneinrichtung gibt, die dreimal im Jahr mit einer ganzen Gruppe kommt, der dann auch alle Mitglieder des Gokartvereins als Helfer zur Verfügung stehen. Auch mehrere Einzelpersonen aus Nah und Fern (aus Salzburger Sicht) kommen regelmäßig zum Fahren mit dem barrierearmen Gokart.

Seit einigen Jahren gibt es immer am Samstag von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr die Mini-Kart-Schule. Hier werden Schulung und Fahrtraining vor allem für Jüngere angeboten. Und das Besondere dabei ist, wenn man vorher Bescheid gibt und sich angemeldet hat, stehen ein oder zwei Gebärdendolmetscher für gehörlose Personen zur Verfügung. Bei der Mini-Kart-Schule dürfen auch kleinere Personen fahren, während im Regelbetrieb die fahrenden Personen mindestens 1,50 Meter groß sein müssen.

Es ist unbedingt notwendig, bei Anruf und Reservierung die Einschränkung bekannt zu geben, damit mehr Zeit eingeplant und geschaut werden kann, ob und wie viele zusätzliche Helfer notwendig sind.
Ich hoffe, Euer Interesse geweckt bzw. Euch auch „an Gusta" gemacht zu haben!

Für Interessierte hier noch die Kontaktdaten:

KARTWORLD SALZBURG
Anton Graf Straße 7, A-5020 Salzburg
Tel: 0043 662 64 80 35
E-Mail: office@kartworld-salzburg.at

Geöffnet täglich Mo bis Do ab 17:00 Uhr
Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage ab 14:00 Uhr
Während der Ferien: täglich ab 14:00 Uhr

HEROES Kartworld Regau
Nachdem ich das barrierefreie Gokart in der Kartworld Salzburg ausprobiert hatte, stieß ich über Facebook auf die HEROES Kartworld im oberösterreichischen Regau! Diese Kartworld versucht umweltfreundlich zu arbeiten. Es ist die erste österreichische Elektro-Kartbahn. HEROES Chef Stefan Hagler machte sich jedoch nicht nur Gedanken bzgl. Umwelt, sondern hatte auch von Anfang an einen inklusiven Ansatz. Dieser mag zwar nicht nur Menschen mit Behinderung betreffen, denn er bindet auch Kinder oder Personen mit Alterseinschränkungen ein. Mit dem so genannten Zweisitzer können auch Personen, die nicht selbstständig lenken, wie Kinder ab sechs Jahren, das unvergleichliche Feeling von Kartfahren in Regau genießen (so wird auf der Webseite von HEREOAkart geworben).

Die umweltfreundlichen, sicheren Karts auf der In- und Outdoor-Kartbahn vermitteln unvergleichliches Fahrgefühl mit purem Adrenalin. Mit dem Doppelsitzer fahren auch Nicht-Lenker begeistert mit.
Komm vorbei und fahr eine Runde!
https://www.heroeskart.at

Karthalle Ebensee
Seit 2019 gibt es auch in der Karthalle Ebensee (OÖ) die Möglichkeit, ein rollstuhlgerechtes, barrierefreies Kart zu nutzen. Die Initiative „ICH BIN ICH" und der OÖZIV (Oberösterreichischer Zivilinvalidenverband) wollen vermehrt Aktivitäten für junge bzw. jüngere Menschen mit und ohne Behinderung setzen. Dabei soll natürlich der inklusive Gedanke im Vordergrund stehen. Darum machten sie sich daran, ein Kart auf die Räder zu stellen, welches vor allem auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet ist. Die Karthalle Ebensee war bereit, dabei mitzuarbeiten und ein Kart entsprechend umzubauen.

Auch bei diesem Kart sind, wie in der Kartworld Salzburg, rechts unter dem kleinen Lenkrad ein Gashebel und links der Bremshebel angebracht. Wobei dies noch nicht die endgültige Version darstellt. Es wird derzeit daran getüftelt, auch für an den Armen eingeschränkte Personen Möglichkeiten zu schaffen, z.B. mittels Gurt an den Oberarmen Gas zu geben oder zu bremsen.

Der Rollstuhlfahrer Gustav Engljähringer aus Frankenmarkt, der vom Frühjahr bis zum Herbst normalerweise mit einem umgebauten Tourenwagen unterwegs ist – und z.B. mit einem BMW 235i das 24-Stunden-Rennen von Dubai gewann – ist voll des Lobes für Mario Platzer, den Betreiber der Karthalle Ebensee. Auch Paracycling Olympiasieger und Weltmeister Walter Ablinger hat eines der drei umgebauten Karts ausprobiert.

Es geht vor allem darum, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Spaß und Freude am Rennfahrer haben können. Dies ist Mittwoch bis Sonntag möglich. Personen mit Benzin im Blut begeistert und vereint diese Art von Motorsport. Miteinander Freude und Spaß am Leben zu haben, ist das Credo dabei.

VERKAUFE: Klaxon-Zuggerät

Umständehalber muss ich mich von meinem Klaxon Power Rollstuhl Zuggerät trennen. Es ist in einem Top Zustand und absolut neuwertig. Bin bisher nur 7 Kilometer gefahren! Ich verkaufe es inkl. Befestigung am Rollstuhl und hochwertigem Tetra-Konnektor für einfaches An- und Abkoppeln.

Fachgerechte Montage kann auf Wunsch durch die Firma Emovatec erfolgen. Etwaige Anpassungen an den jeweiligen Rollstuhltyp werden auch gerne gemacht. Besichtigung und Probefahrt im Mobil- und Barrierefrei-Zentrum in 4113 St. Martin im Mühlkreis/OÖ gerne möglich.

Technische Daten des Zuggeräts:
Höchstgeschwindigkeit: 15 km/h, Reichweite: bis zu 50 km
Gewicht ohne Akku: 8 kg, Motorleistung: 370 W, Nennspannung: 36 V
Akku: 396 Wh, 14" Reifen, Doppelscheibenbremse 160 mm

Verkaufspreis: € 3.500,00

Kontakt:
DGKP Richard J. Schaefer
Scharitzerstraße 2 – 4
4020 Linz/Donau
Tel. +43 676 93 56 144
E-Mail: richard@schaefer.co.at

Foto: Firma Emovatec
- 4113 St. Martin im Mkr, Markt 3
Aktueller Neupreis: € 4.500,00

Und die Liebe siegte doch

(von Josef Krapfenbauer)

Sonja Wurm, Verkäuferin aus Kirchberg am Walde, und Andreas Schönhofer, ein Unternehmer aus Langschlag bei Ottenschlag, kennen sich bereits seit 18 Jahren. Sie lernten sich 2002 am Oktoberfest in Waldenstein kennen und lieben, beschlossen ihr Leben gemeinsam zu führen und gemeinsam ein Haus zu bauen.

2007 lenkte ein Unfall von Sonja im Neubau ihre gemeinsame Zukunft allerdings durch die tragische Diagnose „Querschnittlähmung" in eine ganz andere Richtung. Das geplante Eigenheim musste komplett umgestaltet und barrierefrei ausgerichtet werden. Sonjas Leben im Rollstuhl und die damit verbundenen Zweifel, die richtige Frau für Andreas zu sein, verzögerten die Hochzeit bis jetzt. Andreas gab aber nicht auf und wollte immer noch seine Sonja heiraten und so entschlossen sich die beiden letztendlich, dieses Vorhaben durchzuführen. Die derzeitigen Corona-Auflagen verhinderten allerdings ein großes Fest und deshalb heirateten sie im Kreise der Familie am Standesamt Ottenschlag, mit einem kleinen aber feinen Hochzeitsmahl im Heurigen im Schloss.

Herzliche Gratulation, Gesundheit und viel Glück für das gemeinsame – wenn auch beschwerlichere – Leben wünschen auf diesem Weg die „Rollifreunde".

Schutz und
sanfte Instillation

Montavit

- Selbstkatheterismus bei Paraplegikern
- Vermeidung von Harnwegsinfektionen
- Gleitfähigkeit
- Einfaches Handling

Cathejell C
Kathetergleitgel Steril

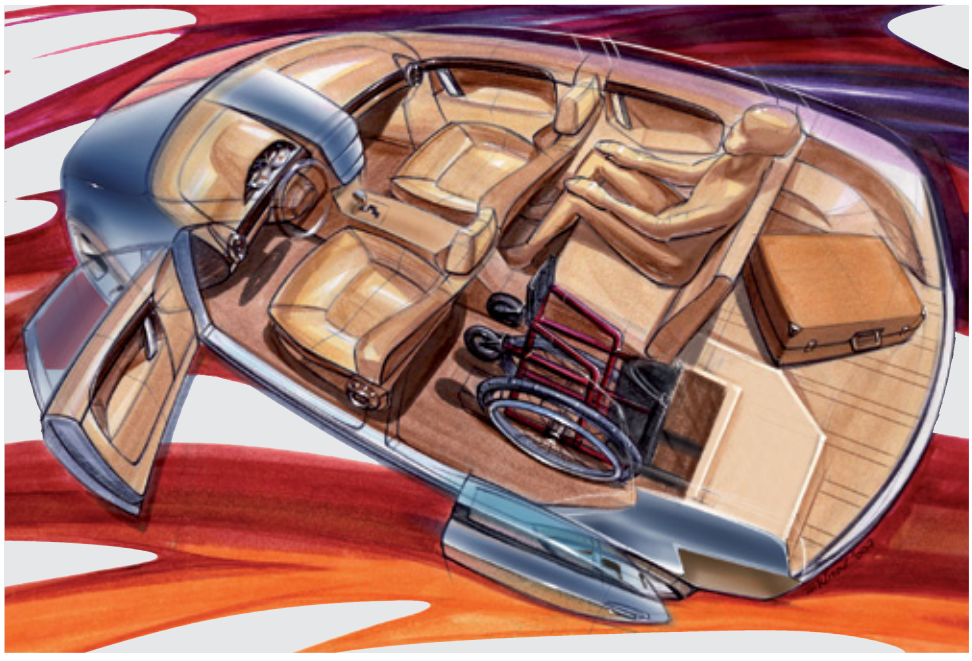
MADE IN AUSTRIA

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

www.montavit.com

DIE EDAG-ROLLSTUHL-LADEHILFE

für VW, OPEL, Ford, Skoda, Audi* und Renault * auf Anfrage



EDAG Engineering GmbH
Geschäftsbereich Ladehilfe
Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda
Deutschland
Telefon: +49 661 6000-240
E-Mail: rollstuhl-ladehilfe@edag.de
www.edag-rollstuhl-ladehilfe.de

- Geschützte Unterbringung des Rollstuhls im Fahrzeug
- Ladevorgang dauert nur 12 Sekunden
- Einfache Bedienung, geringer Kraftaufwand
- Je nach Fahrzeug bleiben 3 – 4 Sitzplätze sowie ca. 2/3 des Kofferraums erhalten
- Geprüfte Qualität der Autohersteller

Möchten Sie unser System einmal testen? Wir besuchen Sie gern **kostenlos und unverbindlich** mit einem unserer umgebauten Fahrzeuge. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail!

EDAG

Neuer Rollstuhlantrieb an der TU Wien entwickelt – Ihre Meinung ist gefragt!

(von Angelika Walchensteiner)

An der TU Wien – genauer, am Institut für Konstruktionswissenschaften und Produktentwicklung, Forschungsbereich Biomechanik und Rehabilitationstechnik – haben Forscher einen neuen muskelbetriebenen Rollstuhlantrieb entwickelt, welcher besonders gelenkschonend ist und physiologische Bewegungsabläufe des Rollstuhlfahrers erlaubt. Die Strategie war dabei, den klassischen Greifring durch ein Kurbelsystem zu ersetzen. Dieser kurbelbasierende Rollstuhlantrieb erhielt die Bezeichnung K.U.R.T.

Da die Konstruktion aber auch im Alltag nützen und erleichtern soll, wird praktisches und persönliches Feedback von Rollstuhlfahrern benötigt. Bitte nehmen Sie an der Umfrage teil:
https://kurtproject.com/umfrage/ und informieren Sie sich gerne genauer unter: https://kurtproject.com

In der kommenden Ausgabe wird es ein Interview bzw. einen ersten Erfahrungsbericht über K.U.R.T und das großartige Projekt-Team dahinter geben. Ich will Ihnen aber vorab die Informationen darüber nicht vorenthalten, die ich bereits von Univ. Prof. DI Dr.techn. Margit Gföhler in ersten Gesprächen erhalten habe:

„Die Innovation bei K.U.R.T besteht darin, dass wir es geschafft haben, eine Armbewegung zu entwickeln, die einem physiologischen Ablauf folgt und bei der ein maximaler Vortrieb bei reduziertem Kraftaufwand der Rollstuhlfahrerin bzw. des Rollstuhlfahrers erreicht wird. Weiters kann der Rollstuhl agiler bewegt sowie damit höhere Steigungen bewältigt werden.
Uns ist es nun ein großes Anliegen, dass unser neuer Antrieb nicht nur eine technische Optimierung auf Basis eines physiologischen Antriebskonzeptes ist, sondern auch vom Anwender als praktische Hilfe und Erleichterung im täglichen Umgang angesehen wird. Aus diesem Grund haben wir ein weiteres Forschungsprojekt – Wissenschaftskommunikationsprojekt K.U.R.T – definiert, bei dem wir unsere bisherige technische Entwicklung mit einem Maximum an Usability verbinden möchten. Dazu benötigen wir die Meinung und die Erfahrung von RollstuhlfahrerInnen, damit wir auch die Alltagstauglichkeit unseres neuen Rollstuhlantriebes sicherstellen können.
Diese Erfahrungen wollen wir im Rahmen einer Umfrage erheben. Die Ergebnisse der Umfrage dienen als wertvolle Basis für die Weiterentwicklung unseres Antriebs unter dem Aspekt der Alltagstauglichkeit.
Für die Weiterentwicklung werden wir ebenfalls Unterstützung erhalten. Das Projekt baut darauf auf, Nachwuchsforscherinnen zu fördern. In diesem Sinne haben wir Höhere Technische Lehranstalten in ganz Österreich angesprochen, sich mit eigenen Ideen bei der Entwicklung zu beteiligen."

Ihre Meinung ist uns wichtig, Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen tragen zur Verbesserung bei. Nehmen Sie an der Umfrage teil – anonym.

Wir freuen uns über ein diesbezügliches Feedback bzw. eine persönliche Kontaktaufnahme.

für den VQÖ
Angelika Walchensteiner
Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
Servicestelle
Mobil: +43660 9500 950
Mail: angelika.walchensteiner@vqo.at
Austria, 9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 23-25

für die Technische Universität Wien
Univ.Prof. DI Dr.techn. Margit Gföhler
TU Wien
Institut für Konstruktionswissenschaften und Produktentwicklung,
Forschungsbereich Biomechanik und Rehabilitationstechnik
E 307-3 | Lehárgasse 6, BD | A-1060 Wien
+43 (0) 1 58801 30615 | margit.gfoehler@tuwien.ac.at
www.ikp.tuwien.ac.at/biomech/
https://biofluidslab.tuwien.ac.at

Barrierefreie DM-Filiale in Villach

(von Ulrike Prager)

Seit einigen Jahren wohne ich nun in Kärnten und bin sehr glücklich, hier zu sein. Der See in der Nähe, ein Haus im Wald und nette Menschen, die freundlich und hilfsbereit sind.

Es gibt in Villach viele positive Beispiele in Bezug auf Barrierefreiheit, aber eines hat mich nun doch überrascht: In der DM-Filiale im Einkaufszentrum „Neukauf Villach" ist beim Eingang in den Verkaufsraum eine Hinweistafel mit Druckknopf angebracht, mit dem man als Mensch mit Behinderung Hilfe anfordern kann. Es sei auch noch erwähnt, dass in dieser Filiale sogar ein Behinderten-WC vorhanden ist.
Diese Angebote gibt es auch schon in einigen anderen DM-Filialen in Österreich.

Mehr Lebensfreude!
RENATO
RULATEX

RULATEX
Bekleidungs GmbH
Bayreuther Str. 14 ½
D – 91220 Schnaittach

Service & Beratung
Tel. 0049-9153-4566

www.renato.de

Renato hat ein durchdachtes Angebot an Fußsäcken, Capes, Jacken, Hosen für Kinder und Erwachsene, welche auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Wer uns noch nicht kennt sagt sich vielleicht Hose ist Hose - Jacke ist Jacke.

Es ist der Schnitt, der die Hose zur bequemen Sitzhose macht und die Jacke zur bequemen Sitzjacke.

Das Kleidungsstück macht es nicht nur dem Betroffenen leichter beim Schlüpfen und Tragen, sondern auch dem Pfleger. Renato bietet viel Auswahl an atmungsaktiver wärmender wind- und wasserabweisender Kleidung für verschiedene Figuren und Krankheitsbilder sowie Rollstuhlvarianten.

Sie finden unser Angebot unter
www.renato.de oder rufen Sie uns einfach an.

Leben mit Behinderung in der Corona-Krise – Balance zwischen Schutz und selbstbestimmtem Leben

(von Konsulent DGKP Richard J. Schaefer)

Richard Schäfer

Für Menschen, die auf eine 24-Stunden-Assistenz angewiesen sind, hat sich durch CoVid-Sars 2 eine ganze Reihe von neuen Problemen aufgetan.

Viele Menschen mit Beeinträchtigung gehören nun einmal zur Risikogruppe. Für die meisten ist die CoVid-Krise eine Belastung und der Weg zurück in die Normalität wird mehr als ein holpriger Hindernisparcours. Warum!? Weil ein nicht unwesentlicher Teil auf Persönliche Assistenz oder gar auf 24-Stunden-Assistenz angewiesen ist. So auch meine bescheidene Wenigkeit.

Ich habe seit Oktober 2005 neben einer kompletten Paraplegie TH12 (Lähmungshöhe bei mir ab dem Bauchnabel abwärts) auch eine Schulterprothese. Diese funktioniert jedoch seit 2012 nur noch sehr eingeschränkt. Im Spätherbst 2011 musste mir ein Gesäß operativ entfernt werden. Trotz der anatomischen „Lösung" muss ich seit Anfang 2012 zusätzlich zwei Drittel des Tages zwecks Entlastung liegen. Die Kombination mit dem vermehrten Liegen und der zunehmend nachlassenden Schulterprothesenfunktion veranlassten mich 2012, mir die Unterstützung durch eine 24-Stunden-Assistenz zu kaufen. Dies war nötig, um größtmögliche Freiheit leben und dabei trotzdem ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Bis zum Lockdown Anfang März 2020 war ich im Großen und Ganzen „gut versorgt". Anfangs hatte ich die Assistenzpersonen über eine Agentur. Als ich 2012 mitbekam, dass die Assistentinnen damals gut die Hälfte Ihres Honorars an die Vermittlungsagenturen in Ihrem Heimatland und der in Österreich abliefern mussten, suchte ich einen Weg, um die wechselnden Assistenzpersonen durch Mundpropaganda zu finden. Gut, ich hatte zwar zwischendurch einmal ein Jahr, in dem ich 15 Assistenzpersonen hatte, aber im Großen und Ganzen hatte ich längere Phasen der Zusammenarbeit. Dies vermittelte mir Sicherheit und Stabilität in einem selbstbestimmten Leben. Nur durch diese Sicherheit und Stabilität war es mir im Herbst 2012 möglich, durchaus erfolgreich das Beratungs- und Kompetenz-Zentrum NETZWERK QUER-SCHNITT Linz ins Leben zu rufen.

Im Oktober 2019 trennte sich nach siebenjähriger Zusammenarbeit die erste meiner zwei „Lebens-Stützen" von mir. Wir waren so gut aufeinander eingespielt, dass viele meinten, wir wären wie ein altes Ehepaar. Seither versuche ich wieder, eine männliche oder weibliche 24-Stunden-Assistenzperson zu finden, mit der nicht nur die Chemie, sondern bei der auch die pflegerische Kompetenz passt. Da ich seit mehr als 40 Jahren ehrenamtlich im Roten Kreuz mitarbeite, nahm ich mir schon Anfang März durch das Hervorholen diverser Krisenpläne in den Blaulichtorganisationen eine persönliche „Fast-Isolation" zu Herzen. Durch den behördlichen Lockdown Mitte März wurde mein zweiter langjähriger Assistent bitterböse überrascht. Er musste bis Mitte Mai bei mir bleiben. Dies war besonders einschneidend – um nicht zu sagen tragisch –, da er ein eineinhalb Jahre altes Kind zuhause hat. Bis auf unbestimmte Zeit hat er nun seine Tätigkeit als selbstständiger Personen-Betreuer in Österreich niedergelegt.

Und so fing für mich eine Odyssee an, was Assistenz-/Personen-Betreuung anbelangt. Mein langjähriger Assistent war nach fast vier Monaten nicht mehr länger zu halten. Eine 24-Pflege-Vermittlungsagentur aus der Steiermark sicherte mir zu 100% zu, dass eine Assistentin aus Kroatien am Nachmittag desselben Tages bei mir eintreffen würde, an dem ich zu Mittag schweren Herzens meinen langjähriger Assistenten nach Hause fahren ließ. Wir vereinbarten, dass er im Oktober wiederkommen würde.

Dies wäre nicht so schlimm gewesen, da ich bis 2018 auch noch in der Krankenpflegeausbildung unterrichtet habe. Und wer, wenn nicht wir selbst, sind die besten ExpertInnen in unserer eigenen Sache?

Was passierte nun weiter?
Ich war über eine Woche ohne eine fixe Assistenzperson! Die angekündigte Assistenzperson war angeblich an der slowenisch-österreichischen Grenze nach dem Corona-Test verschwunden. Niemand wusste Bescheid und die Vermittlungsagentur meinte lapidar, dass die neuerliche Suche nach einer Betreuungsperson mindestens zwei Wochen dauern würde. Sie wünschten mir viel Glück bei der Suche über eine andere Agentur. Die nächsten eineinhalb Wochen half mein gesamter Freundeskreis zusammen, um mir einen halbwegs zumutbaren Lebensalltag zu ermöglichen.

Zum Glück habe ich einen Freund darunter, mit dem ich die letzten fünf Jahre jedes Jahr sieben bis zehn Tage auf Urlaub und zum Theaterspielen gefahren bin und der sich daher in der Grundpflege auskennt. Ich bin auch diese fünf Jahre ohne ein einziges Hautproblem durchgekommen! Dank einer OÖ Agentur habe ich dann eine Assistenzperson gefunden. Seither wechseln die Assistenzpersonen leider im vier-bis-fünf-Wochentakt. Entweder passt die Grundpflege-Kompetenz nicht oder die Chemie bröselt, so dass ein zweiter Turnus von beiden Seiten nicht noch einmal verlängert wird.

Zwischendurch war ich noch einmal eine Woche ohne professionelle Assistenzperson. Inzwischen hat mein langjähriger Assistent mich darüber informiert, dass er auf unbestimmte Zeit nicht mehr als Assistenz-/ Betreuungsperson in Österreich arbeiten möchte, seine Familie habe Vorrang. Und ich kann das gut verstehen.

Es tun sich zur Zeit für Personen, die auf 24-Stunden-Assistenz angewiesen sind, drei große Problemfelder auf. Auf alle drei können wir persönlich nur wenig Einfluss nehmen.

Auf der einen Seite ist durch Covid bei vielen aus Ost- bzw. Südost-Europa stammenden Betreuungspersonen die Bereitschaft zurück gegangen, nach Österreich kommen zu wollen. Unter denen, die sich die aufwendige Prozedur mit einem negativen Covid-Test antun, ist es dann oft ein logistisches Zeitproblem, rechtzeitig einen passenden Transport zu finden.

An zweiter Stelle gibt es eine gewisse Gruppe von guten Fachkräften, die trotzdem aus den unterschiedlichsten Gründen momentan nicht nach Österreich kommen will. Dafür sind viele, die jetzt kommen, eher gering ausgebildet und nur mäßig erfahren.

An dritter Stelle steht für mich ein negativer Covid-Test. Ich weiß aus der Altenbetreuung zwei konkrete Fälle, in denen die zu betreuenden Personen nach einem eigentlich negativen Covid-Test (!?) ihrer Betreuerinnen mit Covid angesteckt wurden. Außerdem wird über bzw. in verschiedensten Kanälen kommuniziert, dass sich in Ost- bzw. Südost-Europa ein Markt mit gekauften negativen Covid-Tests entwickelt.

Da stellt sich für mich nun die Frage der Sicherheit der zu betreuenden Personen unterschiedlichen Colours. Oder ist ein sicheres inklusives Leben momentan auf Pause geschaltet bzw. wie lange dauert es, bis sich alles wieder in normalisierten Bahnen bewegt?

Discretion by design

Ein Katheter, dessen Design wirklich begeistert.

Der Infyna Chic Einmalkatheter wurde mit Hilfe von Fachexperten entwickelt, um ein hohes Maß an Diskretion für Frauen, die Einmalkatheter verwenden, zu gewährleisten. Der Einmalkatheter hat nicht nur ein ansprechendes Design, sondern ist auch einfach in der Handhabung. Infyna Chic kann einer Frau helfen, sich besser damit zu fühlen, einen Katheter zu verwenden.

Für weitere Informationen oder zur Anforderung eines Testproduktes, besuchen Sie uns auf www.hollister.at/continencecare.

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Das Hollister Logo sowie Infyna Chic sind Warenzeichen von Hollister Incorporated. ©2020 Hollister Incorporated
AT-00111

CE 0050

Infyna Chic™
Einmalkatheter

Hollister

Kontinenzversorgung

Qufora® IrriSedo Klick

- zuversichtlich das Leben genießen

WIR HABEN EIN **NEUES** REKTALES **IRRIGATIONSSYSTEM** FÜR SIE ENTWICKELT!

Probleme mit Darmtransportstörungen, entweder als Folge einer Inkontinenz oder einer Verstopfung, können die Gesundheit und die Lebensqualität empfindlich beeinflussen.

Die rektale Irrigation ist eine effektive Lösung für diese Probleme.

NEU

- **Einfach anzuwenden**
  leicht bedienbare Klick-Verbindungen
- **Einfach zu bedienen**
  wahlweise Anwendung mit Schwerkraft oder Handpumpe
- **Einfach zu erlernen**
  intuitiv bedienbarer 1-2-3-4 Regler

Kain-Märk GmbH

Für weitere Informationen:
Kain-Märk Gmbh, Sonnenweg 7, 2551 Enzesfeld-Lindabrunn, Tel: 02256 82100, www.kain-maerk.com

MBH qufora®

Qufora® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MBH-International A/S. Alle Rechte vorbehalten, MBH-International A/S, 3450 Allerød, Dänemark.

Ready to use!

Neuer höchstgleitfähiger Einmal-Katheter von **Qufora®**

Qufora® Onestep für den intermittierenden Katheterismus.
Sofort einsetzbar, wann und wo immer Sie es wollen.

Qufora® Onestep für einen unbeschwerten Alltag!

Die integrierte Einführhilfe macht die berührungsfreie Einführung des Katheters in die Harnröhre einfach und sicher. **Qufora®** Onestep hat eine extrem glatte und regelmäßige Oberfläche, deren Beschichtung sowohl beim Einführen als auch beim Entfernen auf dem Katheter verbleibt.

Sie wollen sich von den Vorteilen des Onestep® überzeugen? Dann bestellen Sie einfach ein kostenloses Muster:
sigrun.kain.maerk@live.at

Sie brauchen weiterführende Informationen?

0650/3335600
Herr Dr. Raimund Märk
wird Sie gerne beraten.

Hier erfahren Sie mehr:
www.kain-maerk@com

Qufora® er et registreret varemærke tilhørende MBH-International A/S. Alle rettigheder tilhører MBH-International A/S, 3450 Allerød.

170217

Qufora® Onestep.
Ready-to-use

Einfache
Größenerkennung

Einfach
Öffnen

Non-Touch
Einführhilfe

Extrem
gleitfähig

MBH | qufora®

Produced by
MBH-International A/S
Gydevang 28-30
DK-3450 Allerød
Danmark

Kain-Märk GmbH
Sonnenweg 7
2551 Enzesfeld-Lindabrunn

Tel: 02256/82100
E-Mail: sigrun.kain.maerk@live.at
www.kain-märk.com

Inklusion mal anders

(Ein heiterer Bericht von Werner Tinkhauser)

Um die Inklusion mit den Gehern voranzutreiben, wurde vom Rollstuhltennislehrer Tinkhauser Werner in den Sommermonaten ein bis dato einmaliges Projekt entwickelt. Das Ziel war, mehrere Mitarbeiter der Salzburg Wohnbau aus ihrer normalen Umgebung (also ihren Büros) zu locken und für den Sport Tennis zu begeistern, der seit Jahrzehnten von Rollstuhlfahrern erfolgreich ausgeübt wird. Und daher stellte sich für Tinkhauser die Frage, ob dieser Sport nicht auch für die Geher adaptiert werden könnte.

Im Vorfeld waren viele essentielle Dinge für die Geher zu beachten:
Werden sie sich in diesen Sport einfügen lassen?
Werden sie das Angebot annehmen?
Wie kann man die Tennisregeln für sie adaptieren?
Wo findet sich eine Sportstätte, die auch für sie geeignet ist?

Werner Tinkhauser, auch ein Mitarbeiter der Salzburg Wohnbau, hat wegen seines persönlichen Kontakts mit seinen Kollegen schon viel Inklusionsarbeit im Vorhinein erledigt. Daher war es mit einigem Aufwand und viel Überzeugungsarbeit möglich, 20 Kollegen für dieses Projekt zu gewinnen.

Bei den Tennisregeln war es nicht so einfach. Wie sollte man ihnen erklären, dass der Ball zweimal aufspringen darf. Um es so einfach wie möglich zu machen, wurde diese Regel so adaptiert, dass der Ball nur einmal aufspringen darf. Die restlichen Tennisregeln wurden absichtlich gleich belassen, um Ihnen das Gefühl zu geben, ein Teil dieses wunderschönen Sportes zu sein.

Schwieriger war es, eine geeignete Sportstätte zu finden. Es wurden einige Sportstätten besichtigt und letztlich hat man sich für das Universitätsrollstuhlsportzentrum Rif entschieden. Dort können sich auch die Geher sehr gut selbstständig bewegen, da im Laufe der letzten Jahre schon etliche Adaptierungsmaßnahmen für sie umgesetzt wurden, wie beispielsweise eigene Toilettenanlagen, begehbare Duschen und genügend Parkplätze. Hervorzuheben ist, dass neben den Liften auch Stiegen eingebaut wurden.

Nun war es an der Zeit, die 20 Teilnehmer für diesen Sport so vorzubereiten, dass sie auch Spaß daran hatten. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass die Hälfte der Teilnehmer ihre gewohnte Büroumgebung schon mal verlassen und den Tennissport in Ihrer Freizeit probiert hatte.

Da war also im Vorhinein wenig Vorbereitung nötig, denn die Änderung, dass der Ball nur einmal aufspringen darf, würden sie ja sicher in ein paar Stunden verstehen.

Schwerer war es mit den zehn Anfängern. Sie sollten ja langsam und behutsam an den Sport, an das Equipment und an die ungewohnte Bewegung herangeführt werden. Überzeugungsarbeit musste auch wegen der von Ihnen gefürchteten Verletzungsgefahr geleistet werden. Nachdem jedem aber gesagt worden war, dass ein Muskelkater nicht tödlich ist und auch nicht einmal so schlimm ist, wie sich an Papier zu schneiden, waren alle Bedenken ausgeräumt.

Der Spaß konnte also beginnen. Im Juli und August wurden jeden Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr die Trainingseinheiten durchgeführt. Sie hatten alle sehr viel Spaß und auch die Bewegungslegastheniker unter den Teilnehmern waren froh, ihre gewohnte Büroumgebung mal zu verlassen. Manche waren positiv überrascht, dass es noch etwas anderes gibt als Kugelschreiber, Bleistift, Spitzer und schwere Ordner.

Zum Abschluss wurde noch ein Spaßdoppelturnier veranstaltet. Alle Teilnehmer haben sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr bemüht. Für ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl wurde den Teilnehmern von der Salzburg Wohnbau zur Erinnerung ein T-Shirt zur Verfügung gestellt

Alle haben sich gefreut, mal an so einem Inklusionsprojekt teilzunehmen. Die einheitliche Meinung, dass das Projekt nächstes Jahr wieder durchgeführt werden soll, ist für die Organisatoren ein großes Lob. Auch andere Kollegen wollen nächstes Jahr dabei sein.

VQÖ/ÖBSV Sportwoche in Obertraun im Pandemie-Jahr 2020

(von Kursleiter René Schwarz)

Nach der Covid-19 bedingten Absage im Frühjahr und der Unsicherheit vieler Sportler konnten wir im September nur mit einem kleinen Team im BSFZ Obertraun anreisen. Sieben Mann und zwei Frau hoch fanden sich am Sonntag wie immer im BSFZ ein. Bei einer etwas länger dauernden Kursleiterbesprechung mit dem Leiter des BSFZ und vier Kursleitern anderer Sportarten wurde uns mitgeteilt, dass das BSFZ komplett ausgebucht sei. Neben dem U20 Fußball-Nationalteam waren dieses Mal auch das Damen-Team der Volleyballerinnen und das Holländische Ruder-Team vor Ort. Die Halleneinteilung war dementsprechend abzugleichen, aber wir bekamen genug Trainingszeiten, was aufgrund der extrem geringen Anzahl an Sportlern seitens des VQÖ/ÖBSV eher verblüffend war.

Neben Bogensport war auch Tischtennis wieder im Angebot, wobei alle Sportler sehr von den Trainern profitierten. Der obligatorische Ausflug zum „Wochenteilen" stand auch wieder auf dem Programm, wobei die Kosten dankenswerterweise der VQÖ übernahm.

Erwähnenswert ist aber auch, dass der Bogensportverband die gesamten Kosten der teilnehmenden Sportler sowie des Bogensport-Trainers übernahm.

Ich hoffe, dass in Zukunft wieder mehr TeilnehmerInnen für die VQÖ/ÖBSV Sportwochen begeistert werden können. Geplant sind für 2021 vor allem eine „Schnuppergruppe" für diverse Sportarten sowie „Allgemeine Körperliche Betätigung für Jung und Alt".

Die eingereichten Termine für 2021 sind:
16.05. - 22.05.2021 (Ersatz: 23. - 29.05.2021)
29.08. - 04.09.2021 (Ersatz: 05. - 11.09.2021)

Meisterliche Segler: Mario Graus und Eva-Maria Jöchl.© SCTWV

Mario Graus wurde Österreichischer Meister im Segeln

Dieses Jahr fand die Österreichische Staatsmeisterschaft der 2.4mR vom 07. – 09.08.2020 in Maurach am Achensee statt. Der Milser Mario Graus vom SC TWV kürte sich dabei zum Staatsmeister. Der Tiroler Behindertensportverband war mit sechs SportlerInnen am Start und konnte tolle Ergebnisse ersegeln.
Es wurden zehn Wettfahrten bestritten und Mario Graus konnte sich in der Internationalen Wertung den hervorragenden 3. Platz sichern. Gleichzeitig wurde auch noch die Tiroler Meisterschaft ausgetragen: Mario Graus wird gleichzeitig Tiroler Meister, Georg Wietzorrek freute sich über Tiroler Silber und Eva Jöchl über Tiroler Bronze.

Während beim Training noch Regenwetter vorherrschte, war an den Regattatagen bestes Segelwetter mit Sonne und Wind. So konnte die Wettfahrtleitung die geplanten zehn Wettfahrten ohne Probleme durchführen. Am Vormittag waren eher die Leichtwindexperten gefordert, nachmittags konnte man mit Windstärken von 14 bis 16 Knoten segeln.

„Der erste Tag lief schon überraschend gut", freut sich Para-Segler Mario Graus, dann habe er das Rennen noch erfolgreich nach Hause bringen wollen – im wahrsten Sinne des Wortes. Nächstes großes Ziel:
die WM 2021 in Norwegen.

*Quellen: (http://rsctu.at/oesterreichische-meisterschaft-segeln-08-09-08-2020-maurach/
https://www.tt.com/artikel/30748030/heimsieg-graus-holte-sich-titel-am-achensee
https://www.2punkt4.de/2020/08/16/oesterreichische-staatsmeisterschaft-2020/)*

Neuigkeiten vom Bolnica der AUVA in Rovinj

(von Martha Preisinger in Zusammenarbeit mit Georg Steiner, beide Kursleiter für Rovinj)

Villa Aurum

In den vergangenen Monaten wurde das Gästehaus im Bolnica der AUVA in Rovinj vollständig renoviert, es heißt nun Villa Aurum. Es verfügt über eine Rezeption sowie über einen Frühstücksraum für private Pensionsgäste.

Auch sonst herrscht rege Bautätigkeit. Im Bereich zwischen AUVA-Haus und Kirche entsteht ein neues Gebäude. Die Arbeiten für das Schwimmbad beginnen diesen Herbst und werden eineinhalb Jahre dauern.

Leider konnte in diesem Jahr der Therapie-Aufenthalt für Mitglieder des VQÖ in Rovinj wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Für das kommende Jahr 2021 wurde folgender Termin festgelegt: 10. Juni – 1. Juli 2021.

Mag. oec. Korina Čekić , Nachfolgerin von Schwester Nevenka, gab folgende Informationen bekannt, die für einen Therapie-Aufenthalt im Bolnica Rovinj wichtig sind:

- Wir haben Vollpension, alle Mahlzeiten einschließlich Frühstück werden wie früher im Speisesaal eingenommen.
- Jedes Zimmer verfügt über einen kleinen Kühlschrank.
- In den Räumen im Erdgeschoß sind die WCs mit einem Haltegriff ausgestattet. In den Duschen sind keine Haltegriffe, können aber bei Bedarf eingesetzt werden.
- Wenn benötigt, können auch in den Räumen im ersten Stock Haltegriffe installiert werden. *(Fortsetzung S. 51)*

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Freiheit zum Mitnehmen

MIT ACTREEN®

Sofort gebrauchsfertiger Einmalkatheter: einfach - sanft - sicher

Minimales Gewicht und Volumen - ideal für unterwegs!

Kontaktieren Sie uns unter 0800 312 478 für eine kostenlose Anwendungsschulung durch diplomiertes Fachpersonal!

B. Braun Austria GmbH | 2344 Maria Enzersdorf | Tel +43 2236 46541-0 | Fax +43 2236 46541-177
bbraun.austria@bbraun.com | www.bbraun.at | www.facebook.com/bbraunat

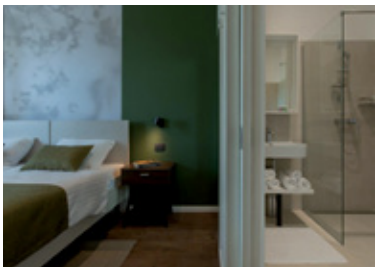
UNSER ANTRIEB: DEINE FREIHEIT.

Es ist unser Antrieb, dass Du trotz eingeschränkter Mobilität selbst Auto fahren oder in einem Fahrzeug bequem und sicher mitfahren kannst. Dafür entwickeln wir intelligente Fahrzeug- und Rollstuhllösungen und passen diese ganz individuell an Deine Behinderung an. Damit Du das tun kannst, was für so viele selbstverständlich ist: zur Arbeit fahren, sich mit Freunden treffen, einkaufen gehen oder einfach mal mit dem Auto einen Ausflug machen.

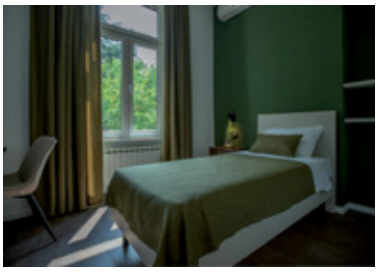
Schau Dir jetzt an, was unsere Kunden sagen, auf **www.paravan.de/stories**

PARAVAN®
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

- Das Ablagefach unter dem Waschbecken kann bei Bedarf entfernt werden.
- Die Höhe der Betten ist 60 cm, die Betten können nicht getrennt werden.
- Bei Bedarf können die Betten mit einem Haltegriff (Trapez) versehen werden.
- Die Einzelzimmer sind für Rollstuhlfahrer zu klein, diese müssten ein Doppelzimmer nehmen oder im AUVA-Gebäude untergebracht werden.
- Für etwaige Zusatzgeräte zum Aufladen wird ein Platz zur Verfügung gestellt.
- Es gibt keinen medizinischen 24-Stunden-Dienst mehr im Haus. Im Notfall kann jedoch der diensthabende Arzt vom Krankenhausbereich gerufen werden.



Zimmer 1. Stock mit Bad



Einbettzimmer

Der Preis für den Aufenthalt in Rovinj wird sicherlich erheblich höher sein als bisher. Frau Korina versicherte jedoch, dass der VQÖ einen Spezialpreis bekommen wird, den sie aber erst Ende des Jahres bekannt geben kann.

Auf den Fotos sieht man die renovierten Zimmer sowie den Frühstücksraum im Parterre, den Aufenthaltsraum im ersten Stock und die Terrasse.

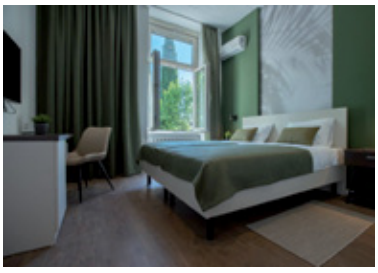
Terrasse 1. Stock

Für die weitere Planung werden Anmeldungen bis spätestens 15. Jänner 2021 erbeten.

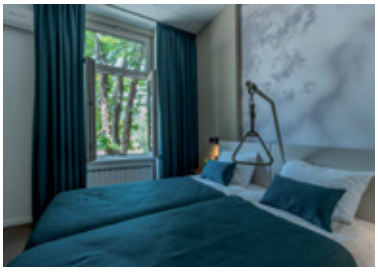
Ob der Therapie-Aufenthalt in Rovinj dann wirklich stattfinden kann, wird erst im Frühjahr entschieden. Man wird abwarten müssen, wie sich die Corona-Pandemie im kommenden Jahr entwickelt.

Aufenthaltsraum 1. Stock

Badezimmer Parterre



Doppelzimmer 1. Stock



Doppelzimmer Parterre

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
A-9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 23-25,Telefon: +43 660 9500 950, Mail: office@vqo.at
ZVR-Nummer 377208234

BEITRITTSERKLÄRUNG zum Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

☐ als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag **25,00** Euro)
☐ als förderndes Mitglied (Jahresbeitrag **50,00** Euro)

Titel:		
Familienname:		Vorname:
PLZ:	Ort:	Straße:
Telefon/Fax:		Mobil:
E-Mail:		
Geburtsdatum:		Staatsbürgerschaft:
Beruf:		Sozialversicherung:
Für die Mitgliedschaft eines Menschen mit Behinderung bitte Folgendes ausfüllen:		
Art der Behinderung:		behindert seit:
☐ komplett	☐ inkomplett:	Höhe der Lähmung:

Ich stimme der Verarbeitung meiner angegebenen persönlichen Daten durch den VQÖ für Zwecke der Vereins- und Mitgliederverwaltung iSd Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu. Das bedeutet im Wesentlichen, dass der VQÖ diese Angaben speichert, um

- eine Übersicht über die Mitglieder zu haben,
- mir die Zeitschrift „Rollstuhl aktiv" zukommen zu lassen (dazu werden Name und Adresse an das Versandunternehmen weitergeleitet),
- mit mir den Kontakt für Informationen, Geburtstagsglückwünsche, etc. halten zu können,
- zur Evidenzhaltung der Beitragszahlungen, usw.

Diese Zustimmung kann von mir jederzeit iSd DSVGO widerrufen werden.

Ich verpflichte mich, die Bestrebungen des Verbandes zu unterstützen und den entsprechenden Jahresbeitrag zu leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Besuchen Sie uns im Internet unter www.vqo.at, dort finden Sie die Beitrittserklärung auch zum Downloaden.

Bankverbindung: Verband der Querschnittgelähmten Österreichs
IBAN: AT15 1860 0000 1504 4001 BIC: VKBLAT2L

Veranstaltungsplan 2021

17.04. 14:00 Uhr	Generalversammlung des VQÖ Ort: Hotel Heffterhof, Maria-Cebotari-Straße 1–7, 5020 Salzburg Tel.: +43 662 641996 , Web: www.heffterhof.at
18.04. – 24.04.2021	Tennis-Camp in Faak am See KL: Mag. Michael Wöhrer, michael.woehrer@auva.at
16.05. – 22.05.2021	VQÖ-Sportwoche in Obertraun KL René Schwarz, rugbycoach@gmx.at
10.06. – 01.07.2021	Therapie-Aufenthalt in Rovinj/Kroatien Anmeldungen bis 15.01.2021, Teilnahme verpflichtet zu Therapiebesuch KL: Martha Preisinger, em.preisinger@aon.at; Georg Steiner, georg.stone@gmx.net
29.08. - 04.09.2021	VQÖ-Sportwoche in Obertraun KL René Schwarz: rugbycoach@gmx.at
12.09.2021	No limits in the air – 10. Flugtag für behinderte Kinder in Linz Mitorganisator: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@vqo.at
28.09. – 02.10.2021	Kulturtage 2021 – Kärnten/Oberitalien KL: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@vqo.at

AP = Ansprechperson KL = Kursleitung TL = Turnierleitung KT-Beitrag = Kursteilnehmer-Beitrag

Aufgrund der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist es erforderlich, die Zustimmung zur Verarbeitung persönlicher Daten einzuholen. Mit der (telefonischen, schriftlichen oder persönlichen) Anmeldung zu den o.a. Veranstaltungen des VQÖ erteilen Sie die Zustimmung, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten, Fotos usw.) in den Anmelde-listen und Publikationen verwendet werden. Eine Löschung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch.

Witz des Quartals

© DEBESTE

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag: Verband der Querschnittgelähmten Österreichs, 8010 Graz, Tel. +43 660 9500 950, www.vqo.at
ZVR-Nummer: 377208234

Obmann: Rudolf Kravanja, 9500 Villach, Neubaugasse 5, Tel.: +43 699 15660096, E-Mail: office@vqo.at

Redaktion: Mag. Wolfgang Glaser, 4400 Steyr, Resthofstraße 79, E-Mail: magwg@gmx.at

Anzeigenannahme und Werbung: Rosemarie Janesch-Voit, 8053 Graz, Kärntnerstrasse 218/1/8, Tel.: +43 664 4041489, E-Mail: rosemarie.janesch-voit@chello.at

Textbearbeitung und Gestaltung: Susanne Firzinger, E-Mail: susanne_firzinger@gmx.at

Gestaltung der Homepage: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@vqo.at, gemeinsam mit Annemarie Grillenberger

Hauptsponsor: DENTSPLY Sirona Austria GmbH, Wellspect HealthCare

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: Der Verband der Querschnittgelähmten ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen körperlich schwerstbehinderter, insbesondere ganz oder teilweise querschnittgelähmter Menschen, welcher Ursache auch immer, oder Personen, die diesen gleichzuhalten sind, zum Beispiel Doppelbeinamputierte.

Mitglieder des Vorstandes sind: Fritz Gardavsky, Heinz Gardavsky, Hofrat Dr. Rainer Geißler, Mag. Wolfgang Glaser, Annemarie Grillenberger, Prim. Prof. Dr. Hans Peter Jonas, Dr.in Gabriele Kirchmair, Herbert Pichler, Rosemarie Janesch-Voit, Kons. Ing. Hannes Wiesinger, Ing. Bernhard Johannes Neuböck und Josefine Zhanial

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Der Nachdruck – auch nur auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der jeweiligen Autoren.

„Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. RollstuhlfahrerIn verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter."

SpeediCath® Flex

Leicht gemacht *bis ins Detail*

Hygienisch

Einfache und saubere Anwendung ohne den Katheter selbst zu berühren.

Flexibel

Einfaches Einführen und sanftes Gleiten durch die Biegungen der Harnröhre.

Diskret

Wiederverschließbar nach der Verwendung - Für ein sauberes und hygienisches Entsorgen.

Der gewohnte Katheter in einer neuen, einfachen Verpackung und zwei Packungsgrößen ...

SpeediCath® Flex ist ein weicher, hydrophil beschichteter Einmalkatheter mit sanfter Kugelspitze für Männer. Vom Öffnen bis hin zum Entsorgen erleichtert der Katheter jeden Schritt während der Katheterisierung.

Neben der Standardgröße ist SpeediCath® Flex auch in einer kleineren Verpackung im Taschenformat verfügbar.

Kostenlose Muster unter:
+43 1 707 57 51 54
beratungsservice.at@coloplast.com
www.coloplast.at/speedicath-flex

Coloplast

SpeediCath®

Das Coloplast-Logo ist eine eingetragene Marke der Firma Coloplast A/S. © 2019-01 Alle Rechte vorbehalten Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Dänemark

Triride®
by Gianni Conte

iBS Intelligent Braking System Triride

ACC Adaptive Cruise Control Triride

PATENTED

Made in Italy

DIE BESTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE FREIHEIT

Das Triride macht aus jedem gewöhnlichen Rollstuhl einen Elektrorollstuhl

triBike

T-ROCKS

MAD MAX

Karl Nestler
Geschäftsführer
CuraSan

CuraSan

Immer einen Schritt voraus

Orthopädie-Kompetenzzentrum
Sanitätsfachhandel
Lieferant aller Krankenkassen

CURA-SAN Zentrale
Waagner-Biro-Straße 3, 8020 Graz - Tel: 0316 59 97-0, Fax 0316 59 97-77
E-Mail: office@cura-san.at **www.cura-san.at**

OFFIZIELLER GENERALIMPORTEUR DER TRIRIDE ZUGHILFE